



Bericht zum Budget 2024

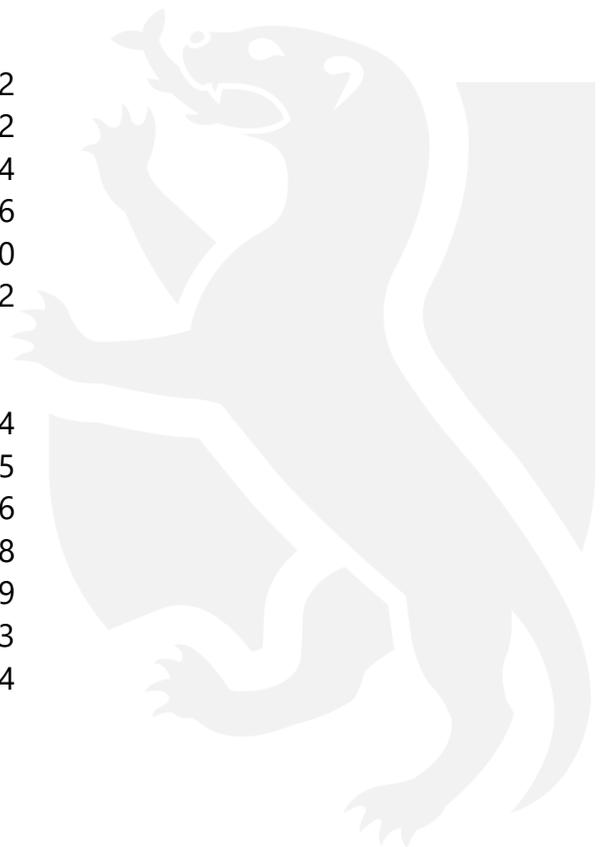
Inhaltsverzeichnis Seite

Berichterstattung Gesamthaushalt

Zusammenfassung	2
Rechnungslegung	12
Steuern	14
Personalentwicklung	16
Kennzahlen	20
Finanzplanung	22

Berichterstattung der Ressorts

Präsidiales	24
Sicherheit	25
Finanzen	26
Gesellschaft	28
Infrastruktur	29
Hochbau	33
Bildung	34



Übersicht	B2024	B2023	R2022
Ertragsüberschuss / Aufwandüberschuss	-282'000	84'100	4'379'430
Gesamtaufwand	119'015'700	110'476'800	103'033'635
Gesamtertrag	118'733'700	110'560'900	107'413'065
Ausgewählte Positionen:			
Steuerertrag Rechnungsjahr (Ordentliche Steuern)	53'322'000	47'610'000	47'953'513
Steuerertrag früherer Jahre (Ordentliche Steuern)	4'950'000	5'200'000	7'616'673
Grundstückgewinnsteuern	9'000'000	10'000'000	9'834'823
Finanzausgleich	-6'390'000	-3'569'000	-5'681'914
Einlage finanzpolitische Reserve	0	-1'600'000	0
Personalaufwand	-27'980'100	-26'649'200	-24'591'155
Abschreibungen/Wertberichtigungen	-7'844'600	-8'144'000	-7'172'054
Investitionen Verwaltungsvermögen (netto)	-27'523'000	-20'785'000	-6'669'911
Ausgaben Verwaltungsvermögen	-27'673'000	-20'935'000	-7'064'342
Einnahmen Verwaltungsvermögen	150'000	150'000	394'431
Investitionen Finanzvermögen (netto)	-210'000	-50'000	0
Ausgaben Finanzvermögen	-210'000	-50'000	0
Einnahmen Finanzvermögen	0	0	0
Selbstfinanzierungsgrad in %	28%	49%	176%
Selbstfinanzierungsgrad (5-Jahresschnitt)	64%	71%	101%
Selbstfinanzierung in CHF	7'773'100	10'222'200	11'745'358
Investitionsanteil	21%	18%	7%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15'000'000	20'000'000	20'000'000
Eigenkapitalquote	62%	62%	57%
Eigenkapital in CHF (ohne Spezialfinanzierung)	120'300'000	117'290'000	120'140'832
Anzahl Einwohner	11'525	11'450	11'424
Steuerfuss (%)	93%	93%	95%
Steuerkraft pro Einwohner (CHF)	5'419	4'960	5'119
Steuerkraft - Kantonales Mittel (CHF)	4'200	4'100	3'996
Einfache Staatssteuer pro Einwohner (CHF)	4'975	4'471	4'419

Zusammenfassung

Aufgrund der aktuellen Fakturierung der Steuern bei natürlichen und juristischen Personen und der Prognose für 2023 wird weiterhin von einer stabilen wirtschaftlichen Situation und steigenden Steuereinnahmen ausgegangen. Die Netto-Steuererträge liegen mit CHF 58.36 Mio. um CHF 5.21 Mio. über dem Budget 2023 und um CHF 2.22 Mio. über der Rechnung 2022. Für die Grundstücksteuern sind CHF 9 Mio. eingeplant, dies sind CHF 1 Mio. weniger als im Vorjahresbudget.

Durch die höheren Steuereinnahmen und die grössere Differenz der Männedorfer Steuerkraft zum Kantonalen Mittel steigen die Ausgaben für den Finanzausgleich gegenüber dem Budget 2023 um CHF 2.82 Mio. auf CHF 6.39 Mio. an. Die Steuerprognosen stützen sich auf die Fakturierung, die aktuellen Prognosen und die Empfehlungen des Kantons.

Die Investitionen sind mit CHF 27.52 Mio. höher eingeplant als im Vorjahr (Budget 2023 CHF 20.79 Mio.). Dies liegt vor allem an den Investitionen in die Sport- und Freizeitanlage Widenbad, den Wohnraum für Asyl, die Teilsanierung der Schule Hasenacker, die Öffnung des Saurenbachs und die Planung des multifunktionalen Schulgebäudes.

Die Kosten steigen wiederum in Bereichen, die nicht oder kaum beeinflusst werden können. Es ist vor allem mit Ausgabensteigerungen bei der Bildung, im Bereich der stationären und ambulanten Pflege und bei der Informatik zu rechnen. Auch die Energiekosten steigen weiter an. In den Fachbereichen Hochbau und Einwohnerkontrolle sind personelle Verstärkungen notwendig, dies führt zu entsprechenden Mehrkosten. Auch für den Finanzausgleich muss wesentlich mehr eingeplant werden.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung nach Ressorts (Institutionelle Gliederung)	Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
PRÄSIDIALES	4'875'800	1'920'700	4'663'600	1'814'700	4'103'141	1'625'130
Nettoergebnis		2'955'100		2'848'900		2'478'011
SICHERHEIT	4'825'800	1'330'100	4'601'900	1'281'700	4'565'870	1'321'072
Nettoergebnis		3'495'700		3'320'200		3'244'797
FINANZEN	10'758'700	71'659'900	9'593'000	68'149'800	9'833'568	70'191'235
Nettoergebnis	60'901'200		58'556'800		60'357'667	
GESELLSCHAFT	24'403'800	9'536'000	22'697'300	8'618'100	22'515'085	8'360'772
Nettoergebnis		14'867'800		14'079'200		14'154'313
INFRASTRUKTUR	41'621'500	29'025'300	38'409'800	25'845'200	32'332'310	20'697'094
Nettoergebnis		12'596'200		12'564'600		11'635'216
HOCHBAU	1'068'500	303'000	957'500	377'400	1'023'899	264'142
Nettoergebnis		765'500		580'100		759'757
BILDUNG	31'461'600	4'958'700	29'553'700	4'474'000	28'659'763	4'953'620
Nettoergebnis		26'502'900		25'079'700		23'706'143
Aufwandüberschuss		282'000				
Ertragsüberschuss			84'100		4'379'430	
Total	119'015'700	119'015'700	110'560'900	110'560'900	107'413'065	107'413'065

Budget 2024

Zusammenfassung

Die Erfolgsrechnung schliesst im Budget 2024 bei Aufwendungen von CHF 119.01 Mio. und Erträgen von CHF 118.73 Mio. mit einem Aufwandüberschuss von CHF 0.28 Mio., der dem Eigenkapitalkonto belastet wird. Das Budget 2023 wies einen Ertragsüberschuss von CHF 0.08 Mio. aus.

In den gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetrieben Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasserentsorgung inklusive Kläranlage und Abfallbewirtschaftung betragen die Aufwendungen im Budget 2024 gesamthaft CHF 24.27 Mio. Bei Erträgen von CHF 24.51 Mio. resultiert ein Ertragsüberschuss (Gewinn) von total CHF 0.24 Mio. (Budget 2023 Ertragsüberschuss von CHF 0.48 Mio.). Das Ergebnis wird den entsprechenden Spezialfinanzierungskonten zugeteilt.

Die Personalkosten steigen durch die zusätzlichen Stellen und die Lohnentwicklung. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand nimmt vor allem durch die höheren Beschaffungskosten für Energie und die Abgabe für die Energiereserve zu. Der Transferaufwand erhöht sich wegen dem höheren Finanzausgleich, den steigenden Pflegekosten, den zunehmenden Beiträgen an die Finanzierung der Kinder- und Jugendheime und den Ergänzungsleistungen.

Die Entgelte nehmen vor allem infolge der höheren Energiepreise und der Verrechnung der Abgabe für Reserveenergie zu. Die Transfererträge erhöhen sich durch die höheren Rückerstattungen der Ergänzungsleistungen und der anteiligen Verrechnung des Seewasserwerks an die Anschlussgemeinden.

Erfolgsrechnung nach Kostenarten (Sachgruppen)	Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwand	119'015'700		110'476'800		103'033'635	
Personalaufwand	27'980'100		26'649'200		24'591'155	
Sach- und übriger Betriebsaufwand	28'988'500		26'381'000		21'984'550	
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	7'790'200		8'087'300		6'961'425	
Finanzaufwand	549'800		307'100		262'883	
Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	373'300		583'400		366'239	
Transferaufwand	49'957'200		43'653'400		45'865'038	
Durchlaufende Beiträge	100'000		50'000		108'000	
Finanzpolitische Reserve	0		1'600'000		0	
Interne Verrechnungen	3'276'600		3'165'400		2'894'344	
Ertrag		118'733'700		110'560'900		107'413'065
Fiskalertrag		67'575'500		63'362'500		66'180'165
Regalien und Konzessionen		67'000		67'000		66'976
Entgelte		29'444'200		27'160'700		23'087'125
Übrige Erträge		488'100		598'100		457'441
Finanzertrag		1'800'500		2'173'200		1'415'064
Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen		162'800		189'300		172'365
Transferertrag		15'819'000		13'794'700		13'031'585
Durchlaufende Beiträge		100'000		50'000		108'000
Interne Verrechnungen		3'276'600		3'165'400		2'894'344
Aufwandüberschuss		282'000				
Ertragsüberschuss				84'100		4'379'430
Total	119'015'700	119'015'700	110'560'900	110'560'900	107'413'065	107'413'065

Selbstfinanzierung

B2024

B2023

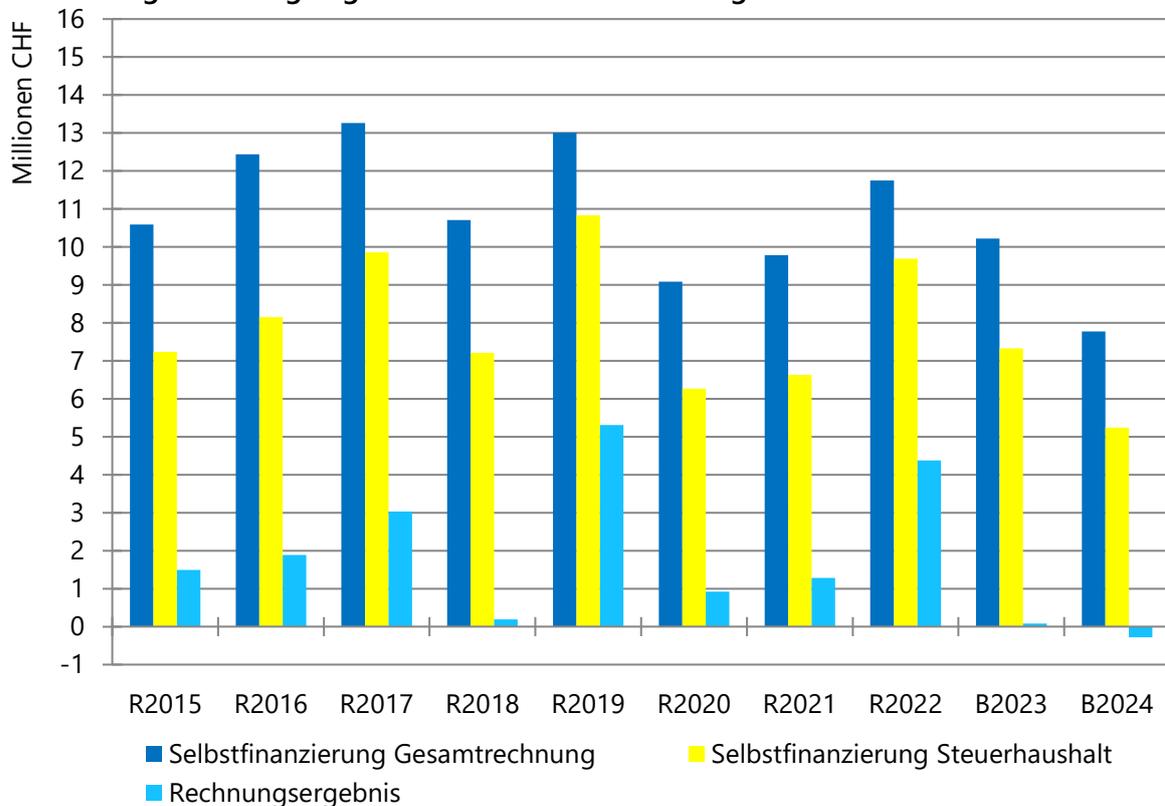
- Gesamtrechnung CHF 7.77 Mio. CHF 10.22 Mio.
- Steuerfinanzierter Bereich CHF 5.24 Mio. CHF 7.32 Mio.
- Eigenwirtschaftsbetriebe CHF 2.53 Mio. CHF 2.90 Mio.

Die Selbstfinanzierung entspricht der Summe der selbst erwirtschafteten Mittel. Sie zeigt die Finanzierung auf, welche die Gemeinde durch ihre betriebliche Tätigkeit erzielt und die sie zur Finanzierung ihrer Investitionen benützen kann.

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt die prozentuale Finanzierung der Investitionen durch die selbst erwirtschafteten Mittel, wobei Werte unter 70% über einen längeren Zeitraum zu einer grossen Verschuldung führen. Langfristig anzustreben ist deshalb ein Selbstfinanzierungsgrad von 100%. Die grössten Investitionen 2023 im Steuerhaushalt sind der Baubeginn der Sport- und Freizeitanlage Widenbad, die Erstellung von Asyl-Wohnraum, die Teilsanierung der Schule Hasenacker, die Öffnung des Saurenbachs und die Planung des multifunktionalen Schulgebäudes. Auch sind weitere Anpassungen der Bushaltestellen notwendig, damit die öffentlichen Verkehrsmittel hindernisfrei benutzt werden können. Im Gebührenhaushalt schlagen der Ersatz von Stromkabeln und Wasserleitungen zu Buche.

Für 2024 wird im Gesamthaushalt ein Selbstfinanzierungsgrad von 28% erwartet. Der Selbstfinanzierungsgrad für den steuerfinanzierten Bereich beträgt 24%, für die gebührenfinanzierten Eigenwirtschaftsbetriebe 48%.

Entwicklung Rechnungsergebnis und Selbstfinanzierung



Veränderung des Nettoaufwands

Im Budget 2024 wird mit einem Aufwandüberschuss von CHF 0.28 Mio. gerechnet. Für das Rechnungsjahr 2023 ist ein Ertragsüberschuss von CHF 0.08 Mio. geplant.

Die wesentlichen Veränderungen des Nettoaufwands im Vergleich zum Budget 2023 sind aus der nachfolgenden Aufstellung ersichtlich *(Auflistung ist nicht abschliessend)*:

Ressort / Kostenstelle	- = Mehraufwand/Minderertrag + = Mehrertrag/Minderaufwand	Mio. CHF B24/B23
Präsidiales		
Höhere Ausgaben für Hard- und Software, bedingt durch die Digitalisierung		-0.17
Mehrkosten bei der Personalbetreuung und zusätzliche Lehrstellen		-0.08
Minderkosten beim Gemeinderat, im 2023 war Legislaturwechsel eingeplant		0.07
Geringere Kosten Wahlen und Abstimmungen, da im 2024 keine Wahlen anstehen		0.07
Sicherheit		
Höhere Ausgaben bei Feuerwehr und Zivilschutz		-0.05
Höhere Kosten bei der Kommunalpolizei		-0.08
Mehrkosten bei der Einwohnerkontrolle infolge Umstrukturierung zu einem eigenen Fachbereich, Stellenplanerhöhung und Weiterbeschäftigung eines Lernenden		-0.08
Mehreinnahmen Parkraumbewirtschaftung		0.05
Finanzen		
Höhere Steuereinnahmen aufgrund der aktuellen Fakturierung		5.21
Höherer Ressourcenausgleich infolge grösserer Differenz der Steuerkraft der Gemeinde Männedorf zum Kantonalen Mittel		-2.82
Geringere Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern aufgrund der aktuellen Projekte		-1.00
Höhere Dividende der ZKB		0.16
Im 2023 war ein Aufwertungsgewinn durch die Abgabe der Liegenschaft Seestrasse 152 im Baurecht eingeplant		-0.80
Keine Bildung einer finanzpolitischen Reserve im 2024		1.60
Gesellschaft		
Mehrkosten stationäre Pflege aufgrund höheren Pflege-Einstufungen		-0.38
Mehrkosten ambulante Pflege v.a. aufgrund der hohen Kosten Spitex Zürichsee		-0.31
Mehrkosten bei den Zusatzleistungen v.a. infolge teurerer Fälle bei IV-Beziehenden		-0.24

Zusätzliche Ausgaben beim Kinderschutz durch die höhere Pauschale an den Kanton bei den Heimkosten	-0.21
Höhere Kosten im Vormundschaftsbereich (KESB/FES)	-0.07
Geringere Kosten und höhere Kostenbeteiligung im Asylbereich	0.18
Weniger Klienten in der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe durch Ablösung (berufliche Integration, IV-Massnahmen, etc.)	0.22

Infrastruktur

Höhere Energiekosten bei Schul- und Verwaltungsliegenschaften	-0.12
Zusätzliches Personal und externe Beratung im Immobilienmanagement	-0.10
Umsetzung erste Massnahmen Klimastrategie	-0.08
Zusätzliches Personal in den Zentralen Diensten und Kommunikation	-0.05
Reinigung und Instandstellung des Archivs	-0.05
Mehreinnahmen und weniger Abschreibungen im Strandbad	0.04
Tiefere Abschreibungen und weniger Einzelmassnahmen bei Schul- und Verwaltungsliegenschaften	0.16
Tiefere Abschreibungen für Strassen und geringere Unterhaltskosten bei Bushaltestellen	0.17

Hochbau

Zusätzliche Stelle beim Ressort Hochbau für die Bearbeitung komplexer Baugesuche und die vermehrten Rekurse	-0.12
Höhere Kosten bei der Denkmalpflege für die Überarbeitung des kommunalen Inventars	-0.03
Geringere Einnahmen bei Gebühren für Baubewilligungen sowie der Feuer- und Baupolizei-Kontrollen, da im 2023 das Budget zu hoch war	-0.04

Bildung

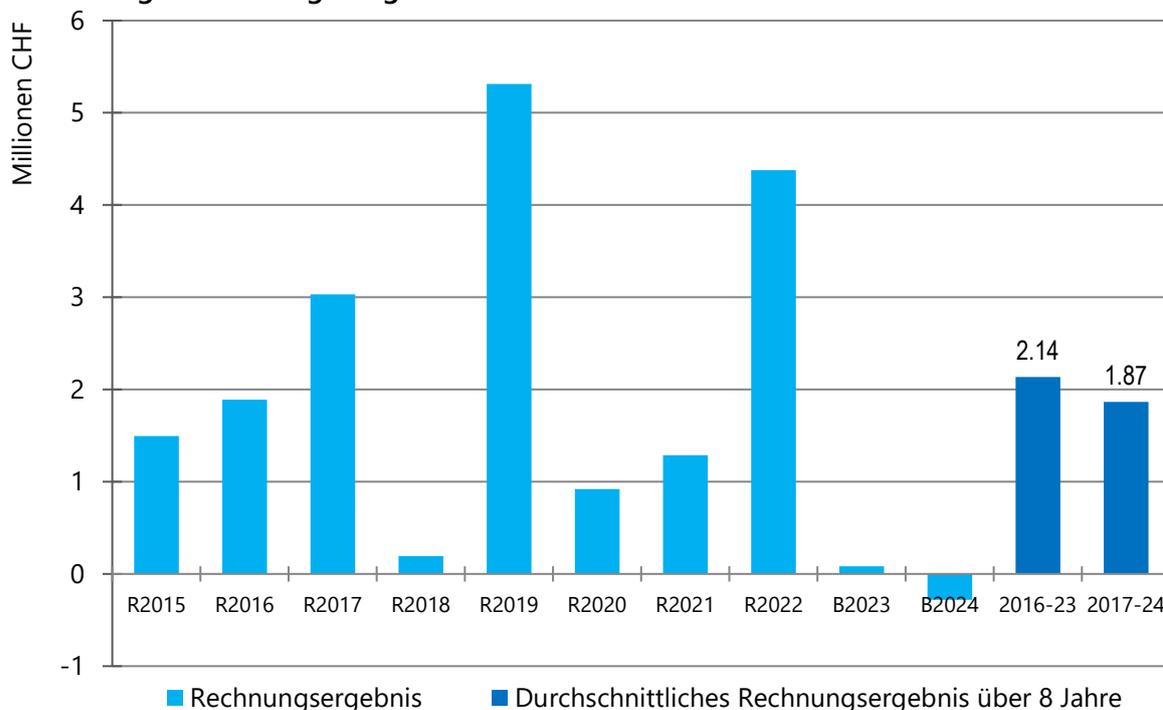
Kindergarten – Minderkosten durch Wegfall einer Kindergarten-Klasse	0.06
Unterstufe – Minderkosten durch Verschiebung Anschaffung Schulzimmer-Möbel, Reduktion Beschaffung Lehrmittel und Verbrauchsmaterial	0.08
Mittelstufe – Mehrkosten durch Schaffung einer zusätzlichen Klasse, externe Retraite und Coaching für neue Schulleitung	-0.13
Oberstufe – Mehrkosten durch höhere Lohnkosten (Rotationsverlust), Entschädigung Sportschule (neu unter Oberstufe budgetiert)	-0.11
Sonderschulung – Mehrkosten durch stark erhöhten Bedarf an ISR-Lektionen, stark erhöhter Bedarf an Sonderschulung	-0.81
Musikschule – Mehrkosten durch die Lohnanpassung gemäss Besoldungsreglement VZM (Anhebung auf Niveau der Primarlehrerbesoldung) sowie steigende Nachfrage und damit Erhöhung der Pensen	-0.17
Mehrkosten bei Schülerclubs, da eine Zunahme der Anmeldungen erwartet wird	-0.25

Kindertagesstätten – Mehreinnahmen durch geplante Tarifierhöhung	0.08
Schulsozialarbeit – Neuanstellung für Projekt Schulinsel/Prävention	-0.07
Schulverwaltung – Anstellung Schulleitungs-Assistenz Unter- und Mittelstufe, Erhöhung Pensum Schulverwaltung infolge administrativem Mehraufwand bei kommunalen Anstellungen	-0.05
Hausdienst – neu drei Lernende, höhere Reinigungsmittel- und ICT-Kosten	-0.05

Mittelfristiger Rechnungsausgleich

Die mittelfristige Stabilität des Finanzhaushalts wird mittels Ausgleich der Erfolgsrechnung über eine Zeitperiode von acht Jahren sichergestellt. Für die mittelfristige Betrachtung des Rechnungsausgleichs werden die letzten sechs vergangenen Jahre, das laufende Jahr und das Budgetjahr beigezogen. Als ausgeglichen gilt die Rechnung bei einem durchschnittlichen Rechnungsergebnis von CHF -0.5 Mio. bis zu CHF +1 Mio. über acht Jahre. Die Vorgabe ist erfüllt.

Mittelfristiger Rechnungsausgleich



Die Grafik zeigt die Bemessung des mittelfristigen Rechnungsausgleichs gemäss der gemeinderätlichen Richtlinie über die Finanzen vom 1. Juli 2018.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen 2024 im Gesamthaushalt liegen mit CHF 27.52 Mio. auf sehr hohem Niveau, wobei der Anteil der steuerfinanzierten Investitionen CHF 22.30 Mio. beträgt. Darin enthalten sind CHF 10 Mio. für die Sport- und Freizeitanlage Widenbad, der Wohnraum Asyl mit CHF 3.8 Mio., die teilweise Sanierung der Schule Hasenacker mit CHF 1.5 Mio., die Öffnung des Saurenbachs mit CHF 0.9 Mio. und die Planung des multifunktionalen Schulgebäudes mit CHF 0.5 Mio.

In den gebührenfinanzierten Bereichen betragen die Nettoinvestitionen 2024 gesamthaft CHF 5.22 Mio. (Elektrizitätswerk CHF 2.35 Mio., Wasserversorgung CHF 1.52 Mio., Abwasserbeseitigung inkl. Kläranlage CHF 1.30 Mio., Entsorgung CHF 0.05 Mio.).

Investitionsrechnung nach Ressorts (Institutionelle Gliederung)	Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
	Ausgaben	Ein-nahmen	Ausgaben	Ein-nahmen	Ausgaben	Einnahmen
PRÄSIDIALES	577'000		378'000		235'188	
Nettoergebnis		577'000		378'000		235'188
SICHERHEIT						
Nettoergebnis						
FINANZEN						
Nettoergebnis						
GESELLSCHAFT						
Nettoergebnis						
INFRASTRUKTUR	26'976'000	150'000	20'477'000	150'000	6'778'540	394'431
Nettoergebnis		26'826'000		20'327'000		6'384'109
HOCHBAU	120'000				50'615	
Nettoergebnis		120'000				50'615
BILDUNG						
Nettoergebnis						
ABSCHLUSS	150'000	27'673'000	150'000	20'935'000	394'431	7'064'342
Nettoinvestitionen	27'523'000		20'785'000		6'669'911	
Total	27'673'000	27'673'000	20'935'000	20'935'000	7'064'342	7'064'342

Die 25 grössten Investitionen betreffen im Jahr 2024 folgende Projekte

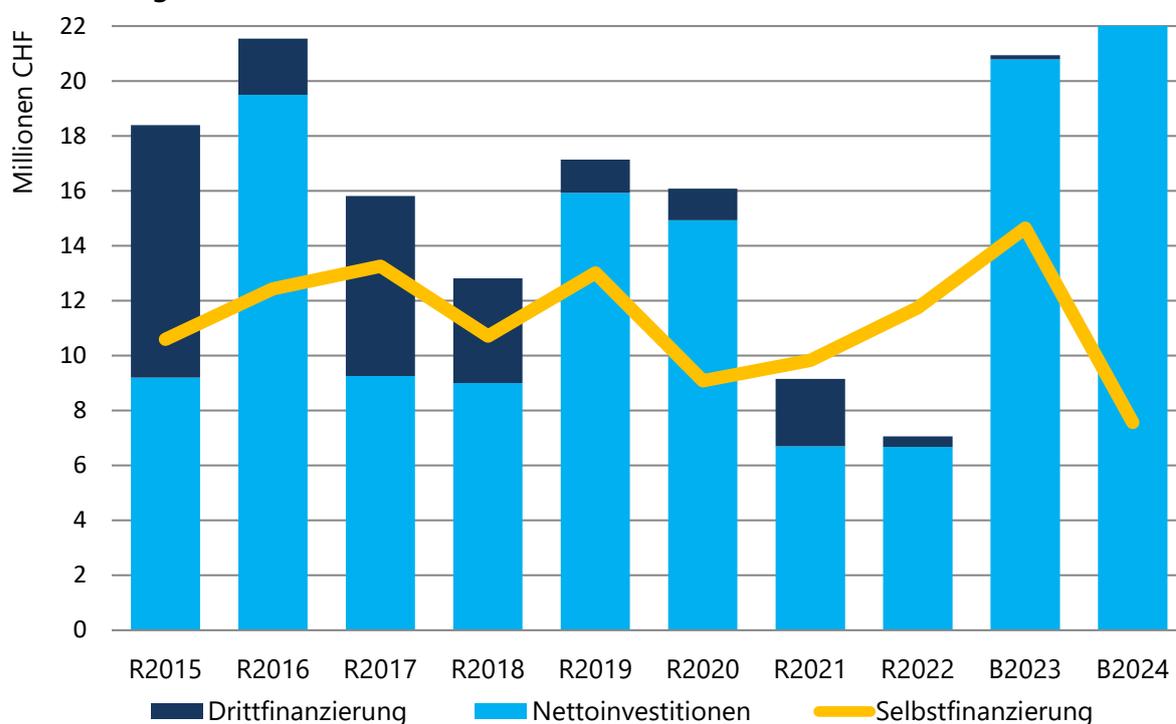
Mio. CHF

Sport, Spiel, Freizeit	Sport- und Freizeitanlage Widenbad	10.00
Immobilien	Wohnraum Asyl: Projektierung und Realisierung	3.80
Schule	Schule Hasenacker: Sanierung Lüftung, WC, Turnhalle	1.50
Strom	Bergstrasse (Seestrasse bis Glärnischstrasse)	0.75
Strassen	Alte Landstrasse (Dreinepperstrasse bis Hofenstrasse)	0.66
Wasser	Reservoir Höhenrain	0.56
Gewässer	Saurenbach: Abschnitt Süd/Süd und Mitte/Nord	0.90
Schule	Alte Landstrasse 239: Planung multifunktionales Schulgebäude	0.50
Strassen	Breitenloostrasse (Brüschstrasse bis Ausserfeldstrasse)	0.49
Schule	Glärnischstrasse: Hasenacker Sportplatz	0.45
Gewässer	Appisbergbach: Abschnitt Absalon	0.39
Strom	Notstromversorgung, Batterie etc.	0.35
Abwasser	Bergstrasse Sanierung (Seestrasse bis Glärnischstrasse)	0.34
Strom	Smart Metering	0.31
Strassen	Öffentliche Beleuchtung: Sanierung/Erneuerung auf LED	0.30
Abwasser	ARA Weiern/ARA Meilen: Vorprojekt	0.25
Strassen	Bahnhofstrasse - Bushof hindernisfrei	0.25

Immobilien	PV-Anlagen: Erweiterungen, Neuinstallationen	0.24
Wasser	Breitenloostrasse (Brüschstrasse bis Ausserfeldstrasse)	0.22
Strassen	Hofenstrasse (Alte Landstrasse bis Glärnischstrasse)	0.20
Strom	Breitenloostrasse (Brüschstrasse bis Ausserfeldstrasse)	0.20
Schule	Alte Landstrasse 301: Kindergarten Wiesli Umgebung	0.20
Strassen	Bushaltestelle Sonnenfeld	0.19
Sport, Spiel, Freizeit	Scheibenstand: Ersatz Trefferanzeige	0.19
Strom	Mittelspannungskabel (TS Gufenthalde bis TS Langacker)	0.18

Im Finanzvermögen sind Investitionen von CHF 0.21 Mio. eingeplant.

Entwicklung Bruttoinvestitionen



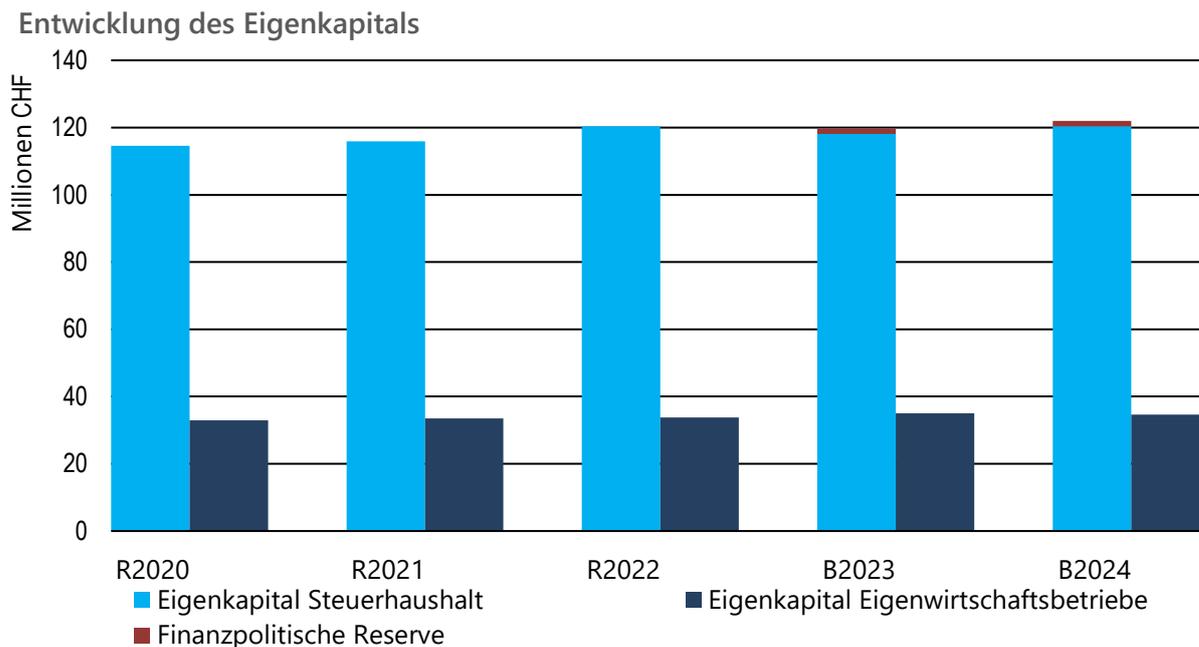
Grafik zeigt die gesamten Investitionsausgaben und den ausgabenmindernden Anteil "Drittfinanzierung" (z.B. Subventionen, Gebühren).

Bilanz

Das Eigenkapital im Steuerhaushalt wies per Ende Rechnungsjahr 2022 einen Bestand von CHF 120.14 Mio. aus.

Aufgrund des prognostizierten Rechnungsergebnisses wird das Eigenkapital des Steuerhaushalts per Ende 2023 voraussichtlich CHF 120.6 Mio. betragen. Durch den für 2024 budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 0.28 Mio. wird das Eigenkapital leicht auf CHF 120.3 Mio. sinken.

Das Eigenkapital der Eigenwirtschaftsbetriebe betrug Ende 2022 CHF 33.75 Mio. Per Ende 2024 ist ein Eigenkapital von CHF 34.62 Mio. budgetiert.



Grafik zeigt die Entwicklung des Eigenkapitals.

Verschuldung

Die Nettoinvestitionen übersteigen den erwarteten Cashflow. Um die laufenden und eingeplanten Investitionsprojekte finanzieren zu können, müssen aktuell die Dritt-Schulden nicht erhöht werden. Die Finanzierung erfolgt über die vorhandenen flüssigen Mittel. Die Verschuldung der Gemeinde Männedorf liegt Ende 2024 im Steuerhaushalt und in den Eigenwirtschaftsbetrieben unterhalb der festgelegten Schuldenobergrenze. Die finanzpolitischen Ziele werden im Budgetjahr eingehalten.

Öffentliches Rechnungswesen (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2 – HRM2)

Die Ausgestaltung des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte des Kantons Zürich ist einheitlich geregelt. Das Rechnungsmodell kennt drei Arten der Gliederung:

1. Der Kontenrahmen gliedert die Finanzvorfälle nach Sachgruppen (Kostenartenplan). Der Kontenrahmen ist die verbindliche Vorgabe für den gemeindeeigenen Kontenplan und bezweckt eine einheitliche Verbuchung der Geschäftsfälle. Dies ermöglicht Vergleiche zwischen den Gemeinden hinsichtlich ihrer Vermögenslage (Finanzvermögen, Verwaltungsvermögen, Fremdkapital, Eigenkapital) und der Höhe bestimmter Aufwände und Erträge (z.B. Personalaufwand, Sachaufwand oder Steuererträge). Er gibt keine Auskunft, welchem betrieblichen Zweck die Ausgabe oder Einnahme dient.
2. Der Gemeindehaushalt wird zusätzlich anhand der funktionalen Gliederung nach Aufgaben unterteilt. Dies dient der aufgabenbezogenen Erfassung von Aufwänden und Erträgen, Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden. Die einheitliche Gliederung lässt Vergleiche zwischen Gemeinden hinsichtlich der für die Erfüllung einer bestimmten Aufgabe verwendeten finanziellen Mittel zu.
Die funktionale Gliederung und die Gliederung nach Sachgruppen sind gesamtschweizerisch einheitlich und müssen zwingend angewendet werden.
3. Darüber hinaus kann eine Gemeinde ihren Haushalt nach einer institutionellen Gliederung (Kostenstellenplan), d.h. ihrem organisatorischen Aufbau entsprechend, darstellen. Diese Gliederung richtet sich nach den besonderen politischen und betriebswirtschaftlichen Bedürfnissen der Gemeinde. Die Gemeinde Männedorf verwendet die institutionelle Gliederung seit längerem und orientiert sich daran. Die wesentlichen Vorteile liegen in der zielgerichteten Budgetierung, vereinfachten Kreditüberwachung und erhöhten Transparenz der Gemeinderechnung. Die institutionelle Gliederung bildet die aktuelle Organisationsstruktur ab.

Gebundene Ausgaben

Ausgaben gelten als gebunden, wenn die Gemeinde durch einen Rechtsatz, durch einen Entscheid eines Gerichts oder einer Aufsichtsbehörde oder durch einen früheren Beschluss der zuständigen Organe oder Behörden zu ihrer Vornahme verpflichtet ist und ihr sachlich, zeitlich und örtlich kein erheblicher Entscheidungsspielraum bleibt (§103 Abs. 1 Gemeindegesetz).

Gebundene und neue Ausgaben bilden ein komplementäres Begriffspaar. Eine Ausgabe ist somit entweder eine gebundene oder eine neue Ausgabe.

Vorjahresvergleich

Als Vergleichswerte zum vorliegenden Budget 2024 dienen das Budget 2023 und die Jahresrechnung 2022.

Der Gemeinderat regelt die gemeindespezifischen Rechnungslegungsgrundsätze in der Richtlinie über die Finanzen vom 1. Juli 2018:

- Mittelfristiger Rechnungsausgleich:** ¹ Die mittelfristige Stabilität des Finanzhaushalts wird mittels Ausgleich der Erfolgsrechnungen über eine Zeitperiode von 8 Jahren sichergestellt. Für die mittelfristige Betrachtung des Rechnungsausgleichs werden die letzten sechs vergangenen Jahre, das laufende Jahr und das Budgetjahr beigezogen.
² Als ausgeglichen gilt die Rechnung bei einem durchschnittlichen Rechnungsergebnis von CHF -0.5 Mio. bis zu CHF +1 Mio. über 8 Jahre.
- Aktivierungsgrenze:** Investitionen in Anlagen des Verwaltungsvermögens bis zur Aktivierungsgrenze von CHF 50'000 werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Höhere Beträge werden über die Investitionsrechnung verbucht. Massgebend für die Beurteilung sind die Gesamtkosten eines Projekts oder Beschaffungsgeschäfts.
- Wesentlichkeitsgrenze:** Verpflichtungen werden dann als Rückstellung in die Bilanz aufgenommen, wenn sie die Wesentlichkeitsgrenze von CHF 50'000 übersteigen.
- Anlagekategorien:** ¹ Das Verwaltungsvermögen wird nach Anlagekategorien und Nutzungsdauern des Mindeststandards gemäss Anhang 2 Ziff. 4.1 VGG über die festgelegte Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
² In Sonderfällen und bei Investitionsprojekten mit Gesamtkosten von über CHF 3 Mio., kann die Abschreibung nach dem erweiterten Standard erfolgen. Die Anwendung des erweiterten Standards ist im Kreditantrag zu begründen.
³ Die Anwendung von Branchenrichtlinien für Eigenwirtschaftsbetriebe bleibt vorbehalten.
- Anwendung von Branchenrichtlinien der Eigenwirtschaftsbetriebe:** ¹ Für den Aufgabenbereich Elektrizitätsversorgung gelangen die Branchenrichtlinien des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE), Handbuch für das betriebliche Rechnungswesen, zur Anwendung.
² Für den Aufgabenbereich Wasserversorgung gelangen die Branchenrichtlinien des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfachs (SVGW), Empfehlung zur Finanzierung der Wasserversorgung, zur Anwendung.
³ Für den Aufgabenbereich Abwasserbeseitigung gelangen die Branchenrichtlinien des Verbands Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute (VSA), Richtlinie über die Finanzierung auf Gemeinde- und Verbandsebene, zur Anwendung.
- Grenze für Eigenleistungen:** Eigenleistungen sind in Kredite für Bauprojekte einzurechnen, wenn die Gesamtkosten die Aktivierungsgrenze überschreiten. Die Eigenleistung wird nach Bauvollendung im Verwaltungsvermögen aktiviert.

Steuereinnahmen

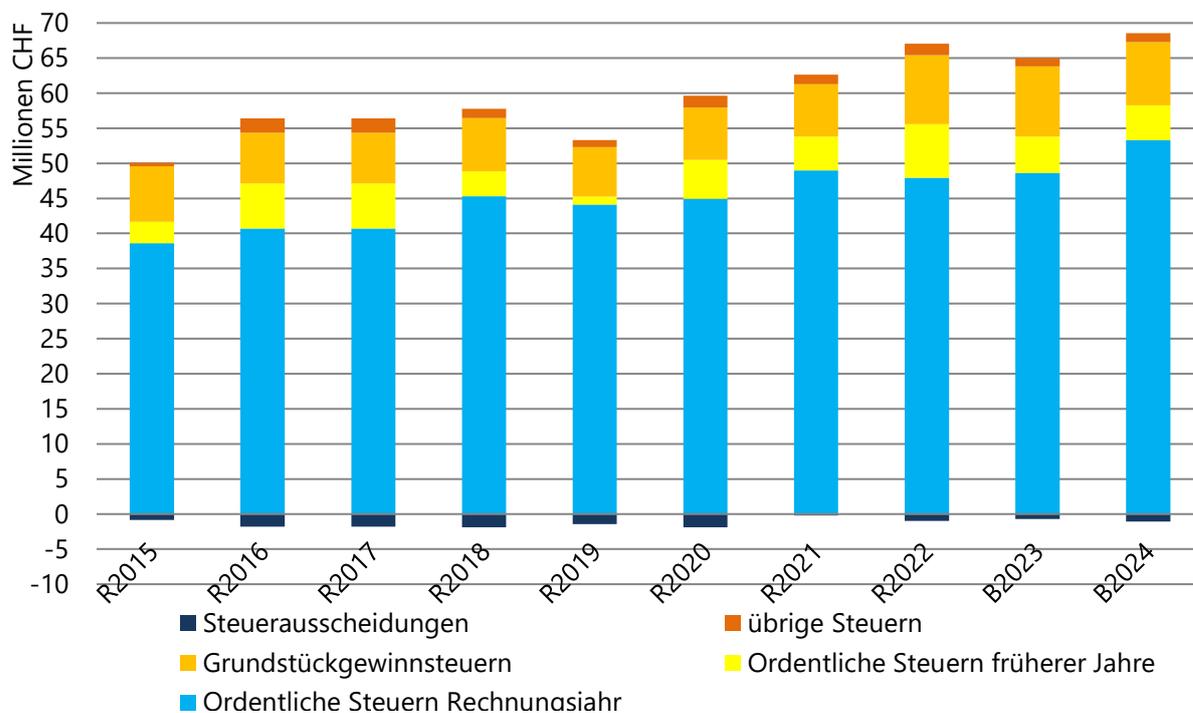
Der Steuerfuss lag von 2013 bis 2022 bei 95%. Für das Jahr 2023 wurde der Steuerfuss auf 93% gesenkt. Im vorliegenden Budget wird wiederum ein Steuerfuss von 93% eingeplant.

Die Gemeinde Männedorf verzeichnet seit 2015 - mit Ausnahme des Jahrs 2019 - einen Anstieg des Steuerertrags. Im 2019 fielen die Steuererträge bei den juristischen Personen noch tiefer aus, seither setzt sich der Trend des Anstiegs fort. Für die natürlichen Personen liegt die aktuelle Fakturierung im 2023 über dem Niveau von 2022. Für 2024 wird auf Basis der aktuellen Fakturierung budgetiert. Zusätzlich wird mit einem geringen Wachstum gerechnet, welches durch den Ausgleich der kalten Progression korrigiert wird. Auch die aktuelle Fakturierung bei den juristischen Personen liegt leicht über dem Niveau von 2022. Für 2024 sind die Gewinnsteuern auf dieser Basis mit einem leichten Wachstum eingeplant.

Im Budget 2024 wird eine Einfache Staatssteuer von CHF 57.33 Mio. (Budget Vorjahr CHF 51.19 Mio.) eingeplant. Daraus resultieren bei einem Steuerfuss von 93% Einnahmen von CHF 53.32 Mio. (Budget Vorjahr CHF 47.61 Mio.) an Ordentlichen Steuern des Rechnungsjahrs. Die Vermögens-, respektive Kapitalsteuern sind auf dem Niveau der aktuellen Fakturierung eingeplant. Die übrigen Steuern sind sehr schwer zu budgetieren, weshalb bei deren Berechnung mehrheitlich auf fünfjährige Durchschnittswerte abgestellt wird.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wird weiterhin ein hoher Ertrag erwartet. Aufgrund der bekannten Projekte und der Erfahrung aus den vergangenen Jahren wird mit Grundstückgewinnsteuern von CHF 9 Mio. (Budget Vorjahr CHF 10 Mio.) gerechnet.

Entwicklung der Steuererträge



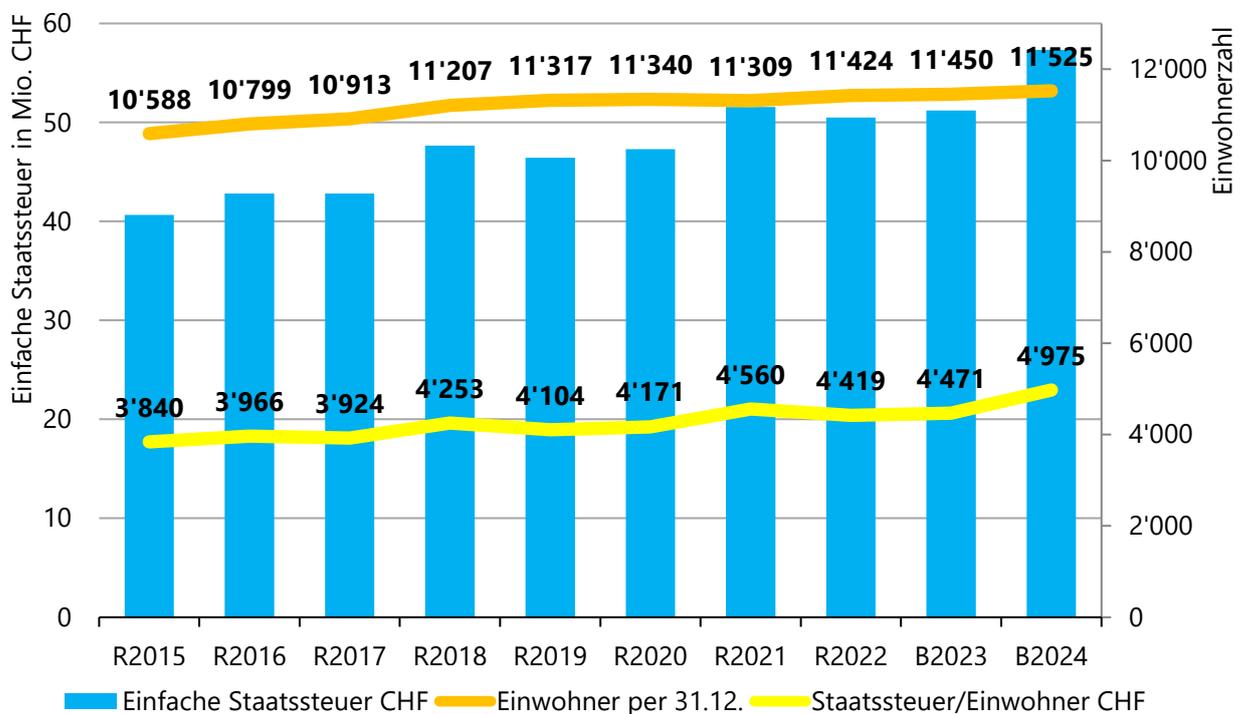
Grafik zeigt die Entwicklung der Erträge einzelner Steuerarten.

Steuerkraft

Die Gemeinde Männedorf verzeichnete in den vergangenen Jahren einen Anstieg des Steuerertrags. Basierend auf der aktuellen Fakturierung und den heutigen Prognosen kann für das Jahr 2024 wiederum mit höheren Steuereinnahmen als im Jahr 2022 gerechnet werden. Dies hat einen positiven Einfluss auf die Steuerkraft.

Dadurch, dass die Steuerkraft in Männedorf stärker steigt als das kantonale Mittel, steigt die Differenz dazwischen. Dies führt zu einer höheren Abschöpfung durch den Finanzausgleich. Für 2024 ist ein Finanzausgleich von CHF 6.39 Mio. (Budget Vorjahr CHF 3.57 Mio.) budgetiert.

Entwicklung der Steuerkraft



Grafik zeigt die Steuerkraft im Vergleich zum Bevölkerungszuwachs.

Personalentwicklung Verwaltungs- und Betriebspersonal

Stellenplan

Der Stellenplan umfasst die kommunalen Stellen ohne Lehrpersonen, Mitarbeitende im Stundenlohn, Praktikanten und Lernende.

Abteilung	Gültiger Stellenplan (Stellenprozentage)	Budgetierter Stellenplan 2024 (Stellenprozentage)
Steuerung und Entwicklung	1'160.0	1'200.0
Präsidiales und Sicherheit	870.0	870.0
Finanzen	2'070.0	2'065.0
Gesellschaft	1'040.0	1'080.0
Infrastruktur und Hochbau	5'327.0	5'642.0
Total Gemeindeverwaltung	10'467.0	10'857.0
Gesamtleitung/Schulverwaltung	710.0	720.0
Bibliothek	226.7	220.0
Hausdienst	1552.0	1560.0
Familien- und schulergänzende Betreuung	3752.8	3807.8
Musikschule, Schulleitung	70.0	70.0
Fachstelle Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit	210.0	270.0
Logopädie	240.0	240.0
Psychomotorik	108.0	108.0
DaZ	311.0	329.0
Schulassistenzen	700.0	700.0
Total Bildung (ohne Lehrpersonal)	7'880.5	8'024.8
TOTAL Gemeinde	18'347.5	18'881.8

Stellenveränderungen (zum gültigen Stellenplan)

Für 2024 sind 534.3 Stellenprozentage mehr als im gültigen Stellenplan budgetiert. Dies stellt sich wie folgt dar:

Fachbereich	Abteilung	Stellen %	in CHF
Personelles	Steuerung u. Entwicklung	+40%	+63'000
Betreibungsamt	Finanzen	-5%	-7'500
Sozialdienst & Asyl	Gesellschaft	+20%	+28'000
Alter & Sozialversicherungen	Gesellschaft	+20%	+26'000
Hochbau (ab Juli 2024)	Infrastruktur und Hochbau	+100%	+93'000
Wasserversorgung	Infrastruktur und Hochbau	+100%	+121'000
Facility Management (ab Juli 2024)	Infrastruktur und Hochbau	+80%	+46'000
Dienste und Kommunikation	Infrastruktur und Hochbau	+35%	+30'000
Gesamtleitung und Schulverwaltung	Bildung	+10%	+11'000
Familien- u. schulergänzende Betreuung	Bildung	+55%	+35'000
Fachstelle Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit	Bildung	+60%	+67'500
Bibliothek	Bildung	-6.7%	-6'400
DaZ	Bildung	+18%	+26'500
Hausdienst	Bildung	+ 8%	+5'500
Total		+534.3%	+538'600

Interne Verschiebungen

Fachbereich	Abteilung	Stellen %
Zivilstandsamt	Präsidiales und Sicherheit	-20%
Einwohnerkontrolle	Präsidiales und Sicherheit	+20%
Rechnungswesen	Finanzen	-10%
Finanzcontrolling & Beiträge	Finanzen	+10%
Projektierung	Infrastruktur und Hochbau	-20%
Immobilienmanagement	Infrastruktur und Hochbau	+20%
Total interne Stellenplanverschiebungen		0%

Präsidiales und Sicherheit

Das Zivilstandsamt hat sich personell etabliert und benötigt die zugesprochenen Ressourcen nicht vollumfänglich. Gleichzeitig ist das Arbeitsvolumen in der Einwohnerkontrolle angestiegen und der weitere Wissensaufbau aufgrund der fachlichen Komplexität benötigt zusätzliche Ressourcen. Mit einer Umlagerung von 20 Stellenprozenten kann auch dem Mehraufwand zur Ausbildung der branchenfremden Mitarbeitenden Rechnung getragen und die Fachbereichsleitung adäquat eingesetzt werden.

Steuerung und Entwicklung

In den vergangenen Jahren zeigte sich zunehmend, dass das Aufgabenspektrum der Stabstelle Personelles umfangreicher und zeitintensiver geworden ist. Die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen haben zugenommen und an Komplexität gewonnen. Neben den täglichen personellen Themen wird die Stabstelle Personelles auch bei Organisationsentwicklungsthemen beigezogen und unterstützt bei herausfordernden Führungsaufgaben. Die zusätzlichen Stellenprozente dienen dazu, die Ziele der Strategie 2032 aktiv zu gestalten und umzusetzen. Ebenfalls werden die zusätzlichen Ressourcen verwendet, um der Lehrlingsausbildung (inkl. Umsetzung BIVO 2023) gerecht zu werden und damit einen Beitrag zur Behebung des Fachkräftemangels zu leisten.

Finanzen

Im Rechnungswesen sind die Ansprüche an das Reporting und Controlling gestiegen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, wird der Stellenplan im Bereich Finanzcontrolling erhöht. Durch die gut eingeführten Prozesse in der Buchhaltung kann dagegen im Bereich Rechnungswesen eine Stellenplanreduktion vorgenommen werden.

Gesellschaft

Der bisherige Stellenplan ist auf ein Asylkontingent von 0.5% der Bevölkerung ausgelegt. Das bedeutet für Männedorf, dass im Asylbereich mindestens 56 Klientinnen und Klienten betreut und integriert werden mussten. Nach zweimaliger Erhöhung im Zuge des Ukrainekriegs und weiterer Flüchtlingsströme beträgt seit Juni 2023 das Kontingent im Kanton Zürich 1.3%, dies entspricht 147 Personen. Um die zusätzlichen 90 Personen zu betreuen, werden zusätzlichen Ressourcen budgetiert.

Der Aufwand für die korrekte Administrierung und insbesondere auch für die Kontrolle der Rechnungen in der Pflegefinanzierung nehmen seit Jahren zu. Vor allem im ambulanten Bereich steigt die Zahl der Dienstleistungserbringer und somit die Anzahl verschiedenartigster Rechnungsstellungen stark an. Um die Überprüfung der Rechnungen in der Pflegefinanzierung weiterhin zu gewährleisten, braucht es weitere Ressourcen.

Infrastruktur und Hochbau

Die Themen im Hochbau und die Ansprüche der Einwohnerinnen und Einwohner bei Bauprojekten nehmen zu und brauchen vermehrt juristische Kenntnisse zur Abwicklung. Zudem ist zu beobachten, dass gehäuft von Rechtsmitteln Gebrauch gemacht wird. Mit der Stellenschaffung wird die interne Kompetenz aufgebaut und die externen Kosten für juristische Beratungen werden verringert.

Im 2023 wurde durch die Auflösung des Zweckverbands Seewasserwerk der Betrieb des Seewasserwerks an die Wasserversorgung Männedorf übertragen. Der Anlagebetrieb ist umfangreich. Die Risikoanalyse für den Schutz kritischer Infrastrukturen hat aufgezeigt, dass es hinsichtlich der Wissenssicherung und der Abwesenheitsvertretung für den Fachbereichsleiter Wasserversorgung einen Stellvertreter braucht.

Das Facility Management ist für den Betrieb und Unterhalt sämtlicher Immobilien der Gemeinde Männedorf verantwortlich. Um die Instandhaltung sicherzustellen, muss die vorbeugende Pflege der Immobilien gewährleistet sein. Die Anforderungen an einen energetisch und ökologisch zeitgemässen Betrieb erfordern zusätzliches Wissen und Ressourcen für Betriebsoptimierungen. Mit der vorliegenden Personalplanung werden diese Vorgaben abschliessend realisiert.

Mit den zusätzlichen Ressourcen im Fachbereich Dienste und Kommunikation werden die Bedürfnisse für die steigenden administrativen Anforderungen und die Mitarbeit bei Projekten im Bereich Immobilienmanagement sowie der Energieversorgung abgedeckt.

In den vergangenen fünf Jahren wurden insbesondere kleine bis mittelgrosse Instandsetzungen an Gebäuden durchgeführt. Mittel- bis langfristig werden umfangreichere Projekte mit Masterplanungen und Machbarkeitsstudien initialisiert. Diese Aufgaben werden durch das Immobilienmanagement erbracht. Durch eine Reduktion des Beschäftigungsgrads im Bereich Bau wird ein Transfer von 20 Stellenprozenten zum Immobilienmanagement vorgenommen.

Bildung

Gesamtleitung/Schulverwaltung

Im Budget der Schulverwaltung wurde ein Pensum von 54% für die neu geschaffenen Schulleitungs-Assistenzen (UST+MST) budgetiert. Für die Schulverwaltung (Personal) wird infolge eines steigenden Administrationsaufwands für das kommunale Personal mit einer Erhöhung von 10% gerechnet.

Familien- und schulergänzende Betreuung

In der schulergänzenden Betreuung steigt die Nachfrage an Betreuungsplätzen für das Schuljahr 2023/2024, was einen leicht erhöhten Personalbedarf zur Folge hat. Im Jahr 2024 wird die Nachfolge der Leitung Schülerclub (Pensionierung) eingearbeitet.

Bibliothek

In der Bibliothek wird die Redaktion und das Erstellen der Schifertafle extern vergeben, dies hat eine Reduktion der Stellenprozente um 6.7% zur Folge.

Hausdienst

Im Fachbereich Hausdienst werden verschiedene Pensen angepasst. Daraus resultiert eine leichte Erhöhung von 8%. Es wird weiterhin die Strategie verfolgt, die extern ausgelagerten Pensen wieder

in den Reinigungsdienst zu integrieren. Dies hat eine Reduktion der Kosten für externe Dienstleistungen zur Folge.

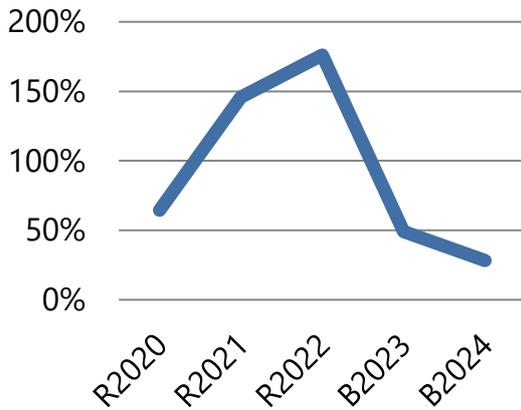
Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit

In der Fachstelle Sonderpädagogik und Schulsozialarbeit werden für das kommende Jahr die kommunalen Stellenprozente um 60% erhöht. An der Schulpflege-Sitzung vom 8. Mai 2023 wurde dem Pilotprojekt Schulinsel + Prävention zugestimmt.

Logopädie, Psychomotorik und DaZ

Im Bereich DAZ wird von einer leichten Erhöhung der Stellenprozente von 18% ausgegangen. Der Bedarf auf Stufe Kindergarten ist leicht erhöht.

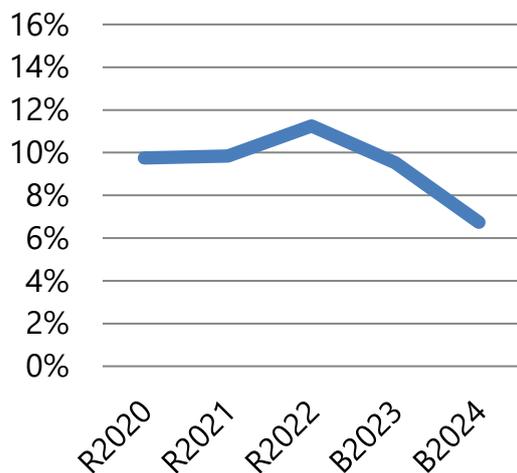
Selbstfinanzierungsgrad



Diese Kennzahl zeigt die Finanzierung der Investitionen aus den selbst erarbeiteten Mitteln.

Unter 70%	grosse Verschuldung
70 – 80%	volkswirtschaftlich verantwortbar
80 – 100%	langfristig anzustreben

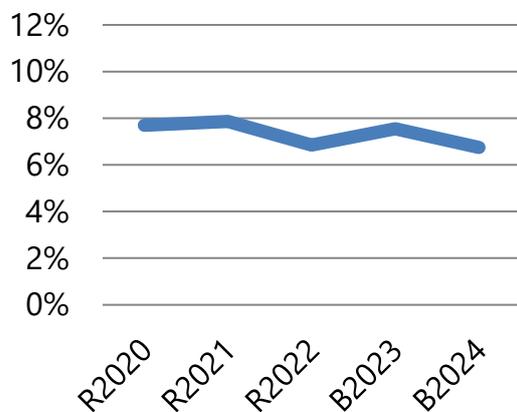
Selbstfinanzierungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für die Abschreibungen von Investitionen und die Bildung von Eigenkapital verwendet wurde.

Bis 0%	nicht vorhanden
0 – 10%	schwach
10 – 20%	mittel
Über 20%	gut, anzustreben

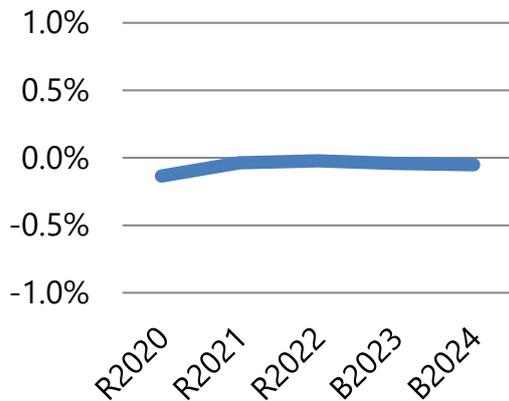
Kapitaldienstanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Kapitaldienst (Zinsen und Abschreibungen) aufgewendet wurde.

0 – 5%	klein
5 – 15%	tragbar
15 – 25%	hoch bis sehr hoch
Über 25%	kaum tragbar

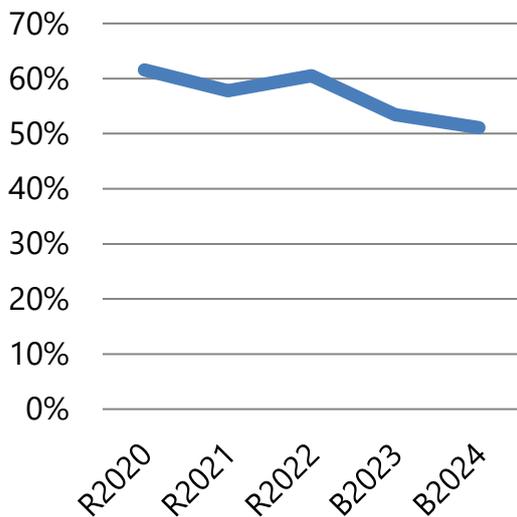
Zinsbelastungsanteil



Diese Kennzahl zeigt den Anteil des Finanzertrags, der für den Zinsendienst aufgewendet wurde.

	Verschuldung	Belastung
0 – 2%	klein	erträglich
2 – 5%	mittel	hoch
Über 8%	überschuldet	kaum tragbar

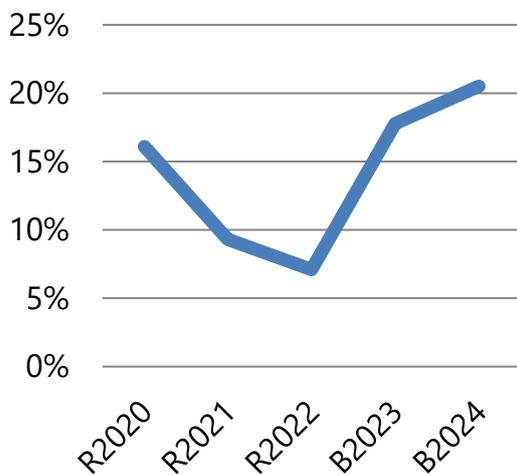
Bruttoverschuldungsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde (Verhältnis der Verschuldung zu den Erträgen).

Bis 50%	sehr gut
50-100%	gut
100-150%	mittel
150-200%	schlecht
Über 200%	kritisch

Investitionsanteil



Diese Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen (Verhältnis der Investitionen zu den Gesamtausgaben ohne Finanzausgleich, Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen und interne Verrechnungen).

Bis 10%	schwach
10 – 20%	mittel
20 – 30%	stark
Über 40%	sehr stark

Finanzplanung 2023-2027

Die Konjunkturaussichten sind intakt, auch wenn neben dem Ukrainekrieg weiterhin verschiedene Unsicherheiten (z.B. Energie, Banken, Immobilien) vorhanden sind. Es wird von einem Anstieg der Erträge ausgegangen. Belastend wirken die vorübergehend höhere Teuerung sowie die gestiegenen Zinsen und der überproportionale Aufwandanstieg im 2023 und 2024. Mit CHF 64 Mio. ist ein vergleichsweise sehr hohes Investitionsvolumen vorgesehen. In der Erfolgsrechnung werden ab 2025 jährliche Aufwandüberschüsse von CHF 1 - 2 Mio. erwartet. Mit einer Selbstfinanzierung von CHF 28 Mio. resultiert im Steuerhaushalt ein Fehlbetrag von CHF 36 Mio. Das Nettovermögen weicht bis zum Ende der Planung einer Nettoschuld von CHF 36 Mio., was einer hohen Verschuldung entspricht. Zusammen mit den Gebührenhaushalten dürften sich die verzinslichen Schulden um ca. CHF 30 Mio. verdoppeln. Mit noch hohem Eigenkapital, aber sinkender Eigenkapitalquote, wird mit einem stabilen Steuerfuss gerechnet. Bei den Gebührenhaushalten zeichnen sich im Strom und Abfall Tarifierhöhungen ab, Wasser und Abwasser bleiben stabil.

Die grössten Haushalttrisiken sind bei der konjunkturellen Entwicklung (Steuern und Finanzausgleich, Inflation und Zinsen), tieferen Grundstückgewinnsteuern, stärkeren Aufwandszunahmen oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt wird an folgende Zielgrössen ausgerichtet:

Tragbare Verschuldung

Die Schulden sollen sich innerhalb einer tragbaren Bandbreite bewegen. Der Maximalwert steht im Verhältnis zum Zeitwert der Anlagen. Für den Gebühren- bzw. den Steuerhaushalt liegt das Maximum bei 70% bzw. 50% des Zeitwerts gemäss Anlagenbuchhaltung. Abhängig von der Höhe der Schulden wird ein Selbstfinanzierungsgrad vorgegeben. Sobald der Maximalwert zu mehr als 50% ausgeschöpft wird, muss der Selbstfinanzierungsgrad bei mindestens 75% liegen, um die Zunahme der Schulden abzubremsen. Bei über 100% Schulden müssen die Schulden reduziert werden.

Stabiler Finanzhaushalt

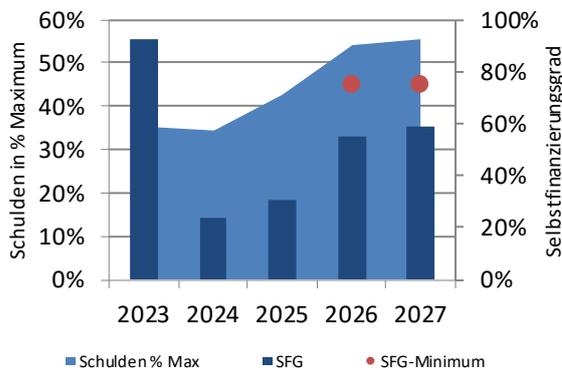
Die Erfolgsrechnungen im Steuerhaushalt sollen mittelfristig ausgeglichen sein. Für die Berechnung werden zum Budgetzeitpunkt jeweils die sechs vergangenen, das laufende und das Budgetjahr einbezogen.

Nachhaltige Investitionen

Liegenschaften, Strassen und Versorgungsnetze werden systematisch unterhalten und erneuert. Der in der Planung für Unterhalt und Werterhaltung vorgesehene Betrag wird mit der statischen Erneuerungsquote (Wiederbeschaffungswert dividiert durch die kalkulatorische Lebensdauer) verglichen.

Tragbare Verschuldung

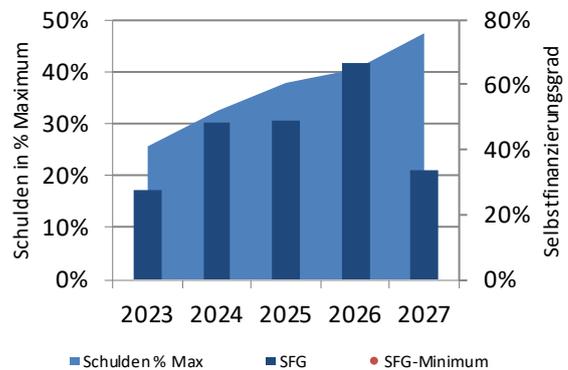
Steuerhaushalt



Die Schulden liegen aktuell bei ca. 35% vom Maximum, um ab 2025 mit hohen Investitionen anzusteigen. Im 2026 wird die Grenze von 50% überschritten und es sind 75% Selbstfinanzierungsgrad angezeigt.

Tragbare Verschuldung

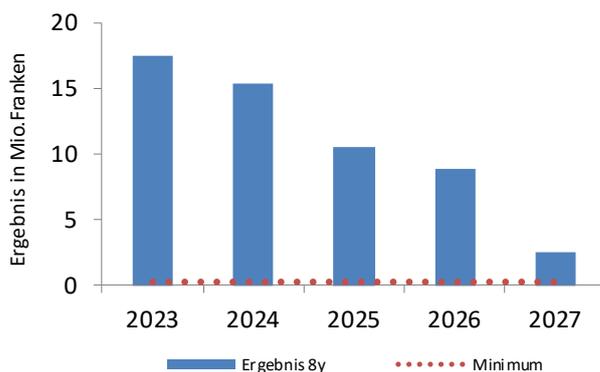
Gebührenhaushalt



Die Gebührenhaushalte zeigen gegenüber dem Steuerhaushalt noch eher geringe Schulden. Somit besteht auch am Ende der Planung (noch) keine Vorgabe bezüglich Selbstfinanzierungsgrad.

Stabiler Finanzhaushalt

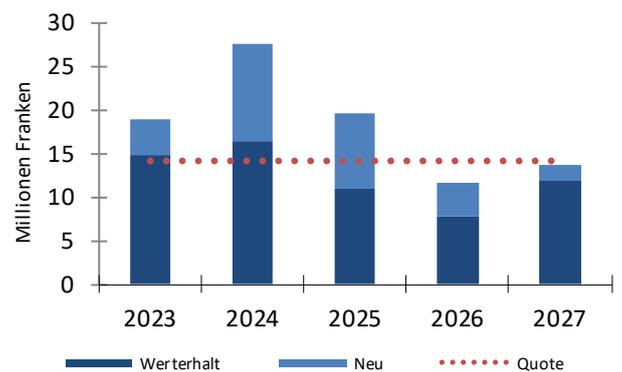
Steuerhaushalt



Die kumulierten Ergebnisse über acht Jahre gehen bis zum Ende der Planung auf CHF 2.5 Mio. zurück.

Nachhaltige Investitionen

Gesamthaushalt



2023 und 2024 sind für Werterhalt und neue Projekte hohe Ausgaben vorgesehen.

Die finanzpolitischen Ziele werden für das Budgetjahr eingehalten. Ab 2026 wird im Steuerhaushalt die Grenze des Schuldenmaximums von 50% überschritten, demzufolge ist ab diesem Zeitpunkt ein Selbstfinanzierungsgrad von 75% erforderlich. Daher muss auf verschiedene Punkte geachtet werden:

- Zum Ausgleich der Erfolgsrechnung fehlt mittelfristig jährlich CHF 1 Mio. und zur Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10%) wären Verbesserungen von jährlich CHF 4 Mio. nötig.
- Die Arbeitsgruppe "Sicherstellung der finanzpolitischen Ziele", bestehend aus Mitgliedern des Gemeinderats, der Schulpflege und der Verwaltung, erarbeitet Vorschläge, um die Selbstfinanzierung zu stärken und um sicher zu stellen, dass die finanzpolitischen Ziele auch langfristig eingehalten werden können.

Präsidiales

Der geplante Nettoaufwand im Budget 2024 von CHF 2.95 Mio. liegt CHF 0.1 Mio. höher als im Budget 2023. Das entspricht einer Erhöhung von knapp 4%. Diese Differenz bildet sich grösstenteils in der Informatik für den Ersatz oder die Anschaffung von Hardware ab.

Für die Informatik sind Nettoaufwendungen von CHF 1.03 Mio. budgetiert. Das sind CHF 0.17 Mio. mehr als im Budget 2023. Den Mehraufwänden für Netzwerk (CHF 0.1 Mio.) und Hardware (CHF 0.1 Mio.) stehen Minderaufwände für Fachapplikationen von CHF 0.1 Mio. gegenüber. Die Mehraufwendungen für Hardware begründen sich vor allem im Ersatz von iPads für Schülerinnen und Schüler.

Der Bereich Personelles verzeichnet in der Nettobetrachtung Mehraufwendungen von CHF 0.08 Mio. Die Mehrausgaben ergeben sich aus einem erhöhten Rekrutierungsbedarf, mehr Personalbetreuung, gesteigerten Aufwendungen für Aus- und Weiterbildungen sowie neuen Lehrstellen.

In der Kostenstelle des Gemeinderats sind, verglichen mit dem Vorjahresbudget, rund CHF 0.07 Mio. Minderausgaben budgetiert. Dies aufgrund von Reduktionen von externen Dienstleistungen. Bei den Wahlen und Abstimmungen ergeben sich Minderausgaben von CHF 0.07, da 2024 keine Wahlen stattfinden. Im Bereich der öffentlichen Anlässe sind CHF 0.02 Mio. budgetiert. Es gibt im Vergleich zum Vorjahresbudget nur kleine Verschiebungen, wie etwas höhere Kosten für die Caterings oder den Neuzuzügeranlass, der nur alle zwei Jahre stattfindet.

Sicherheit

Im Ressort Sicherheit liegt der budgetierte Nettoaufwand von CHF 3.49 Mio. mit CHF 0.17 Mio. gut 5% über dem Budget 2023. Die Differenz ist im Wesentlichen auf die Kostenentwicklung bei der Feuerwehr, der Polizei und der Einwohnerkontrolle zurückzuführen. Die Abweichungen innerhalb der übrigen Bereiche sind gegenüber dem Vorjahresbudget minimal.

Für die Feuerwehr und die Polizei bestehen Anschlussverträge mit Uetikon am See und Meilen. Die geplanten Aufwendungen von CHF 0.63 Mio. (inkl. Abschreibungen) für die Feuerwehr sind rund CHF 0.05 Mio. höher als im Vorjahresbudget. Der Beitrag an die Polizei erhöht sich gegenüber dem Budget 2023 um CHF 0.08 Mio. auf netto rund CHF 0.69 Mio. Die Mehrkosten sind vorwiegend auf steigende Personalkosten (Besetzung des Soll-/Vollbestands), Fortbildungskosten und die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen inkl. Wechsel auf Elektro- und Hybridfahrzeuge zurückzuführen.

Die Beiträge an den öffentlichen Verkehr sind mit CHF 0.90 Mio. an den Zürcher Verkehrsverbund und mit CHF 0.36 Mio. an den Bahninfrastrukturfonds budgetiert. Es sind insgesamt CHF 1.26 Mio. budgetiert, was ziemlich genau dem Budget 2023 entspricht.

Im Bereich des Friedhof- und Bestattungswesen sind Ausgaben von CHF 0.35 Mio. budgetiert, dies entspricht in etwa den Vorjahreszahlen. Auch für die Organisation von Veranstaltungen wie Chilbi und Märkte sind die budgetierten Aufwendungen von CHF 0.04 Mio. mit dem Vorjahresbudget vergleichbar. Die höheren Aufwendungen im Bereich Einwohnerkontrolle von rund CHF 0.08 Mio. gegenüber dem Budget 2023 hängen mit einer strukturellen Änderung und einer Stellenplanerhöhung zusammen. Die Fachbereiche Zivilstandsamt und Einwohnerkontrolle wurden per 1. November 2023 getrennt und werden neu, von je einer Fachbereichsleitung geführt.

Finanzen

Rechnungswesen

Die Finanzabteilung erledigt sämtliche administrativen Buchhaltungstätigkeiten, die das Rechnungswesen betreffen. Im Budget 2024 sind leicht höhere Kosten als im Budget 2023 vorgesehen, da intern geringere Verrechnungen an andere Abteilungen vorgesehen sind.

Kapitaldienst

Die anstehenden Investitionen führen trotz eines Selbstfinanzierungsgrads von 28% im 2024 nicht zu einer höheren Verschuldung der Gemeinde Männedorf. Die Phase der Negativzinsen ist vorbei. Die Zinsbelastung wird zunehmen und es ist mit einem Aufwand anstelle eines Ertrags zu rechnen.

Einnahmenanteile

Die Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank beträgt voraussichtlich CHF 1.0 Mio.

Planung und Controlling

Das Budget 2024 liegt ganz leicht über dem Niveau des Vorjahresbudgets, da eine Stellenplanerhöhung von 10% eingeplant ist.

Prüfung und Aufsicht

Diese Kostenstelle umfasst die Entschädigung der Rechnungsprüfungskommission und der externen finanztechnischen Prüfstelle Revipro AG.

Finanzausgleich

Massgebend für den Finanzausgleich ist die durchschnittliche Steuerkraft pro Einwohner einer Gemeinde. Abgeschöpft wird der Teil der Steuerkraft, der 110% des Kantonsdurchschnitts übersteigt. Die Gemeinde Männedorf tätigt jeweils Rückstellungen zur Finanzierung der Steuerkraftabschöpfung. Diese werden zu Lasten des Bemessungsjahrs verbucht. Im Budget 2024 sind CHF 6.39 Mio. (Budget Vorjahr CHF 3.57 Mio.) für den Finanzausgleich eingestellt. Die eigenen Steuereinnahmen und das Kantonsmittel sind schwierig einzuschätzen. Der geschätzte Finanzausgleich fällt für 2024 viel höher aus, da die Differenz zum kantonalen Mittel voraussichtlich ansteigen wird.

Beitragswesen

Die Beiträge an Vereine, Anlässe und Organisationen halten sich auf dem Budget-Niveau von 2023.

Steueramt

Das Budget 2024 liegt mit CHF 0.25 Mio. auf dem Niveau des Vorjahresbudgets.

Gemeindesteuern

Der Einfache Ertrag der Staatssteuer wird jeweils auf Basis der aktuellen Fakturierung des Rechnungsjahrs, unter Berücksichtigung von Prognosegrundlagen (Wirtschaftswachstum, Teuerung und Bevölkerungsentwicklung), hochgerechnet. Für 2024 wird das Wachstum um den Ausgleich der kalten Progression korrigiert. Die Gemeinde Männedorf verzeichnete in den Jahren 2017 und 2018 einen starken Anstieg des Steuerertrags aus dem jeweiligen Rechnungsjahr. Im 2019 sind die Steuererträge bei den juristischen Personen kurzfristig gesunken. Für die natürlichen Personen liegt die aktuelle Fakturierung im 2023 über dem Niveau von 2022.

Für 2024 wird sowohl bei den natürlichen wie auch den juristischen Personen auf Basis der aktuellen Fakturierung budgetiert. Dies ergibt eine Einfache Staatssteuer von CHF 57.33 Mio. (Budget Vorjahr CHF 51.19 Mio.). Daraus resultieren bei einem Steuerfuss von 93% Einnahmen von CHF 53.32 Mio. (Budget Vorjahr CHF 47.61 Mio.) an Ordentlichen Steuern des Rechnungsjahrs. Die übrigen Steuern sind sehr schwer zu budgetieren, weshalb bei deren Berechnung mehrheitlich fünfjährige Durchschnittswerte zur Anwendung kommen.

Bei den Grundstückgewinnsteuern wird weiterhin ein hoher Ertrag erwartet. Aufgrund der bekannten Projekte und der Erfahrung aus den vergangenen Jahren wird mit Grundstückgewinnsteuern von CHF 9 Mio. (Budget Vorjahr CHF 10 Mio.) gerechnet.

Gemeindesteuern	Budget 2024		Budget 2023		Rechnung 2022	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Skonti und Zinsausgaben	187'000		91'600		60'626	
Abschreibungen	129'000		133'600		124'501	
Ordentliche Steuern Rechnungsjahr		53'322'000		47'610'000		47'953'513
Ordentliche Steuern früherer Jahre		4'950'000		5'200'000		7'616'673
Personalsteuern		229'000		230'000		225'996
Quellensteuern		1'050'000		950'000		1'446'368
Aktive Steuerauscheidungen		1'860'000		1'880'000		2'049'388
Passive Steuerauscheidungen		-2'950'000		-2'580'000		-3'018'419
Pauschale Steueranrechnungen		-126'000		-130'000		-69'321
Nach- und Strafsteuern		150'000		120'000		52'622
Grundstückgewinnsteuern		9'000'000		10'000'000		9'834'823
Zinseinnahmen		194'400		95'200		68'054
Nettoergebnis	67'363'400		63'150'000		65'974'570	
Total	67'679'400	67'679'400	63'375'200	63'375'200	66'159'696	66'159'696

Betriebs- und Gemeindeammannamt

Das Betriebs- und Gemeindeammannamt Pfannenstiel rechnet mit einem leichten Aufwandüberschuss von CHF 4'100. Dies führt zu einem anteilmässigen Aufwand für die Gemeinde Männedorf von CHF 700.

Gesellschaft

Sozialdienst und Asyl

Die Ausgaben im Bereich der gesetzlich wirtschaftlichen Hilfe sind weiterhin stabil. Es sind im Budget 2024 weder Mehrkosten noch Minderausgaben vorgesehen.

Die beiden Erhöhungen des Asylkontingents in den Jahren 2022 und 2023 hatten Mehrkosten im Asylbereich zur Folge. Im Budget 2024 wird davon ausgegangen, dass sich die Kosten auf einem tieferen Niveau stabilisieren, da die Zahl der Neuzuweisungen sinkt. In den ersten 12 bis 18 Monaten sind die Integrationskosten der asylsuchenden Personen jeweils sehr hoch, anschliessend kann die Integration in den ersten Arbeitsmarkt in vielen Fällen gelingen.

Ergänzungsleistungen

Bei den Ausgaben für Zusatzleistungen werden rund CHF 0.24 Mio. mehr budgetiert als im Vorjahr. Bei relativ stabilen Fallzahlen sind die Mehrkosten sowohl im IV als auch im AHV Bereich auf teure Heimfälle zurückzuführen. Des Weiteren haben rückwirkende Gutheissungen von IV Renten jeweils hohe Rückzahlungen an Klientinnen und Klienten zur Folge, was pro Einzelfall stark zu Buche schlägt.

Jugend und Familie

Das Budget im Bereich Jugend und Familie ist weiterhin stabil. Die vorgesehenen Ausgaben 2024 sind innerhalb des Fachbereichs im Vergleich zum Vorjahr etwas anders verteilt. Es wird mit rund CHF 13'000 Minderauslagen im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit/Jugendhaus gerechnet, wohingegen im Bereich der Kinder- und Jugendförderung Mehrauslagen in gleicher Höhe budgetiert sind. Die Mehrkosten sind insbesondere auf die Massnahmen aus dem Projekt Partizipation zurückzuführen.

Pflegefinanzierung

Am stärksten steigen die Ausgaben innerhalb der Abteilung Gesellschaft einmal mehr im Bereich der stationären Pflegefinanzierung (Alters- und Pflegeheime). Hier sind CHF 5.83 Mio. budgetiert, rund CHF 0.38 Mio. mehr als im Vorjahr. Der Kostenanstieg wird mit dem Ausbau der Pflegeheimplätze in Männedorf und den insgesamt höheren Pflegestufen der Bewohnenden begründet.

Auch im ambulanten Bereich der Pflegefinanzierung (Spitex-Organisationen) wird mit Mehrkosten gerechnet. 2024 sind CHF 1.77 Mio. budgetiert, rund CHF 0.31 Mio. mehr als 2023. Die erwarteten Mehrkosten sind auf die steigenden Fallzahlen und den budgetieren Defizitausgleich an die Spitex Zürichsee in Höhe von CHF 0.34 Mio. zurückzuführen.

Vormundschaft

Die Beiträge an die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde erhöhen sich aufgrund von höheren Mietausgaben für Büroräumlichkeiten sowie Mehrkosten für Gutachten und Rechtsvertretungen um rund CHF 43'000. Für die Fachstelle Erwachsenenschutz steigen die Beiträge um CHF 22'000, dies insbesondere aufgrund des Pilotprojekts „Junge Erwachsene“, welches eine Stellenplanerhöhung bedingt.

Die Beiträge an die Finanzierung der Kinder- und Jugendheime wurden vom Kanton Zürich erhöht. Dadurch muss die Gemeinde Männedorf mit Mehrkosten in Höhe von CHF 0.21 Mio. rechnen.

Infrastruktur

Das Ressort Infrastruktur betreibt die Infrastruktur der Gemeinde mit den Immobilien der Schule und Verwaltung, Uferbereichen, Parks, Sportplätzen, Bäderbetrieben, Strassen, öffentlichen Gewässern, der Energie- und Wasserversorgung, Siedlungsentwässerung, Abwasserreinigung und Entsorgung.

Wichtige Einflüsse auf den Steuerhaushalt 2024

Aufgrund der Entwicklung am Energiemarkt steigen die Stromkosten um CH 0.16 Mio. (+35 %) und die Gaskosten um CHF 0.04 Mio. (+8%) mit entsprechendem Einfluss auf die Betriebskosten bei den Immobilien der Gemeinde. Die Mehrwertsteuer steigt im Jahr 2024 und erhöht die Kosten um rund 0,37%. Die Gemeindeversammlung genehmigte am 4. April 2022 CHF 1.50 Mio. über maximal fünf Jahre für die Förderung von Solaranlagen; innerhalb eines Jahres wurden CHF 0.10 Mio. ausbezahlt. Mit der Umsetzung der Verordnung Siedlungsentwässerung wird der Unterhalt der Gewässer vollständig durch Steuergelder finanziert (CHF 0.34 Mio.). Basierend auf der gemeindefestgelegten Energie- und Klimastrategie werden erste Massnahmen umgesetzt. Zur Kontrolle der Energieoptimierungs-Massnahmen wird ein Verbrauchs-Monitoring eingesetzt. Zum Schutz kritischer Infrastrukturen (SKI) werden betriebswichtige Systeme mit unterbruchsfreiem Strom versorgt und in das zentrale Alarmsystem integriert.

Personal

Die Personalkosten (ohne Weiterbildung) liegen rund CHF 0.23 Mio. über dem Budget 2023. Im Fachbereich Facility Management und in der Stabsstelle Dienste und Kommunikation werden für das Jahr 2024 die Stellenprozente aufgestockt.

Schulgebäude

Für den Betrieb, die Wartung und den Werterhalt der Schulgebäude werden CHF 1.91 Mio. (ohne Abschreibungen) budgetiert. Dies entspricht einer Reduktion von CHF 0.06 Mio. zum Vorjahresbudget.

Verwaltungsgebäude

Die Verwaltung nutzt Gebäude an der Bahnhofstrasse (Gemeindehaus, Felsenhof), an der Alten Landstrasse (Gemeindesaal), gegenüber dem Spital (Werkgebäude Saurenbach) und an der See- strasse (Jugendhaus). Für die Betriebskosten sind CHF 0.72 Mio. (ohne Abschreibungen) budgetiert, was ein Zuwachs von CHF 0.05 Mio. bedeutet.

Sport, Spiel, Freizeit

Männedorf bietet ein breites Angebot an Spielplätzen, Sportanlagen, Bädern, Erholungsräumen, Bootsplätzen, Schiessanlagen und Familiengärten an. Für den sicheren, sauberen und werterhaltenden Betrieb werden CHF 2.59 Mio. (ohne Abschreibungen) budgetiert; dies ist unverändert zum Vorjahr.

Gebäude und Grundstücke im Finanzvermögen

Die Gemeinde ist Eigentümerin von nicht betriebsnotwendigen Gebäuden, welche vorübergehend intern genutzt oder extern vermietet werden. Das Gebäude an der Dorfgasse 37 (Untervogthaus) wird für die nächsten drei Jahre an den Verein Untervogthaus vermietet. Den Stimmberechtigten wurde ausserdem der Verkauf oder die Abgabe im Baurecht der Liegenschaft Engeler an der

Seestrasse 152 zur Abstimmung vorgelegt. Die Stimmbevölkerung entschied sich für die Abgabe im Baurecht. Die einmaligen Aufwendungen für die Umsetzung und die Baurechtserträge sind budgetiert.

Investitionen in Immobilien

Die Investitionsrechnung beinhaltet Neubauten und Sanierungen von CHF 14.69 Mio., die CHF 8.89 Mio. höher sind als im Vorjahresbudget. Wichtige budgetierte, aber teilweise noch nicht bewilligte Bauprojekte sind der Ersatz der Trefferanzeige auf dem Schiessplatz (CHF 0.19 Mio.), die Sport- und Freizeitanlage Widenbad (CHF 10.00 Mio.), Projektierung und Bau von Wohnraum Asyl (CHF 3.80 Mio.), der Bau von Photovoltaikanlagen (CHF 0.24 Mio.), das Projekt ökologische Ausgleichsflächen am Seeufer (CHF 0.15 Mio.) und die Modernisierung von Beleuchtungsanlagen (LED Technik) in Verwaltungsgebäuden (CHF 0.20 Mio.). Investiert wird in die Kindergärten Wiesli und Hasenacker (CHF 0.37 Mio.), die Schulhäuser Hasenacker (Lüftung, Toiletten, Turnhalle, Sportplatz CHF 1.95 Mio.) und den Neubau des multifunktionalen Schulgebäudes Schulareal Blatten (Projektierung CHF 0.50 Mio.).

Gemeindestrassen, Wege, Bushaltestellen

- Strassenlänge 30 km Strassen, 13 km Trottoir, 8 km Wege
- Bushaltestellen laufender Umbau für niveaugerechten Einstieg
- Fahrzeugpark Sieben Fahrzeuge, davon zwei Kommunalfahrzeuge

Das breite Aufgabenspektrum wird durch Eigenleistung und Drittfirmen ausgeführt, welche die Strassenreinigung und den Winterdienst unterstützen. Die budgetierten Aufwendungen von CHF 1.76 Mio. (ohne Abschreibungen) unterschreiten das Vorjahresbudget um CHF 0.05 Mio. Ab dem Jahr 2023 bezahlt der Kanton einen Beitrag an den Strassenunterhalt; für 2024 sind CHF 0.40 Mio. budgetiert. Diese und weitere Einnahmen reduzieren die Nettoaufwendungen auf CHF 1.07 Mio. Das Investitionsbudget 2024 beträgt CHF 2.37 Mio. Im Budget 2024 sind Ausgaben für die Breitenloo- und Alte Landstrasse, die Tempo 30-Zone im Bereich der Hofenstrasse Süd, die hindernisfreie Bushaltestelle Sonnenfeld und die Erneuerung der öffentlichen Beleuchtung eingestellt.

Energieversorgung

Versorgungsgebiet Männedorf:

- Anzahl Kunden 6'950 von 37 Grosskunden werden 24 durch Männedorf versorgt
- Energielieferung 41'200 MWh massiver Preisanstieg am Energiemarkt
- Stromtarif für Haushalt 34.93 Rp./kWh +30% zum Vorjahr, inkl. erneuerbare Energien
- Anlagen und Netz 36 Trafostationen und 161 km Kabelleitungen

Für das Jahr 2024 werden den Kunden unveränderte Preise für die Netzzuschläge (Abgabe an den Bund) in Rechnung gestellt. Die Preise für die Energie und Netznutzung werden erhöht. Neu wird im Auftrag der Swissgrid die Reserveenergie (1.20 Rp./kWh) verrechnet. Insgesamt wird der Strompreis für einen Haushalt (Jahresverbrauch 4'500 kWh) um 30 % auf 34.93 Rp./kWh steigen. Die Energieversorgung erfolgt durch den lokalen Verteilnetzbetreiber mit vier Hauptaktivitäten: Der Produktion von erneuerbaren Energien, der Energielieferung (jährlich 41 GWh), dem Betrieb des Stromnetzes und einem Angebot an Dienstleistungen. Die finanziellen Eckdaten für 2024 zeigen Nettoerträge von CHF 7.20 Mio. für die Energielieferung, CHF 5.12 Mio. für die Netznutzung, CHF 0.54 Mio. für Reserveenergie, CHF 1.03 Mio. für Förderabgaben an den Bund und

CHF 1.00 Mio. für Dienstleistungen (Bau von Hauszuleitungen für Private). Für den Betrieb, die Instandhaltung, das Messwesen und die Verwaltung des Verteilnetzes Männedorf werden insgesamt CHF 3.89 Mio. budgetiert. Für den Betrieb des Netzes ausserhalb von Männedorf (Vorlieger-netz) werden an EKZ und Swissgrid CHF 2.18 Mio. bezahlt. Für den Energieeinkauf und die Förderabgaben an den Bund werden CHF 8.02 Mio. budgetiert. Mit dem budgetierten Gewinn erhöht sich das Eigenkapital um CHF 0.37 Mio.

Das Investitionspaket für 2024 beträgt CHF 2.35 Mio. Dieses setzt sich zusammen aus der Sanie-rung von Trafostationen (CHF 0.08 Mio.), Mittelspannungskabeln (CHF 0.26 Mio.), der Einführung von Smart Meter (CHF 0.31 Mio.) und der Erneuerung von Kabelanlagen in der Berg-, Breitenloo- und Alten Landstrasse. Zur Versorgung privater und gemeindeeigener wichtiger Infrastrukturen ist eine grössere Notstromversorgungseinheit mit Batterie geplant (CHF 0.35 Mio.) und für den Bau von Photovoltaikanlagen sind CHF 0.14 Mio. budgetiert. Die Nettoinvestitionen 2024 von CHF 2.35 Mio. fallen gegenüber dem Budget von 2023 um CHF 0.68 Mio. höher aus.

Wasserversorgung

Versorgungsgebiet Männedorf:

– Wasserverbrauch	807'000 m ³	stagnierend
– Reservoirvolumen	8'115 m ³	Versorgungsautonomie 3 Tage
– Wasserverluste	6 %	tiefer Wert im Branchenvergleich
– Leitungsnetz	55 km	Hauptleitungen, davon 70% aus Kunststoff

Gestützt auf die mittelfristige Planung bleiben die Trinkwasserpreise für 2024 unverändert. Es wird mit einem stagnierenden Trinkwasserverbrauch von rund 814'000 m³ gerechnet. Die Wasserver-sorgung verkauft Trinkwasser für CHF 2.23 Mio. und fakturiert Dienstleistungen für CHF 0.58 Mio. Für das See- und Quellwasser sind CHF 0.90 Mio. budgetiert. Insgesamt werden CHF 2.97 Mio. für den Betrieb, die Instandhaltung und das Material des Versorgungssystems verwendet. Mit dem budgetierten Gewinn erhöht sich das Eigenkapital um CHF 0.01 Mio. Zur Verbesserung der Cy-bersecurity wird das Leitsystem der Wasserversorgung in eine sichere Serverumgebung überführt. Mit der Auflösung des Zweckverbands erwirbt die Wasserversorgung das Seewasserwerk Männe-dorf im Jahr 2023 für CHF 7.42 Mio. und versorgt im Rahmen der Anschlussverträge die Gemein-den Stäfa, Oetwil am See und Männedorf mit Trinkwasser. Die Investition und die Verzinsung des erforderlichen Kapitals wird den Anschlussgemeinden in Rechnung gestellt.

Das Investitionsbudget für 2024 beinhaltet Einnahmen von CHF 0.05 Mio. und Ausgaben von CHF 1.57 Mio. für Anlagen und Versorgungsnetz. Die Projekte Berg-, Breitenloo- und Alte Land-strasse werden gestartet. Die Projektierung der Neubauten Reservoir Berg und Höhenrain wird fortgesetzt.

Abwasserbeseitigung, -reinigung (ARA Weiern), öffentliche Gewässer

Entsorgungsgebiet Männedorf:

– Bachläufe	29 öffentliche Gewässer
– Leitungsnetz	47 Kilometer Abwasserleitungen
– Anlagen	1 Abwasserreinigungsanlage, 3 Pumpwerke

Die budgetierten Erträge aus Schmutzabwasser- und Regenwassergebühren betragen CHF 2.11 Mio. Gestützt auf die neue Verordnung Siedlungsentwässerung werden für das Schmutzabwasser auch Grundgebühren verrechnet; die minimale Gebühr wurde gesenkt. Es wer-den Betriebs- und Instandhaltungskosten von CHF 1.09 Mio. budgetiert, welche höher ausfallen

als im Vorjahr. Mit dem budgetierten Verlust sinkt das Eigenkapital um CHF 0.05 Mio. Die Abwasserreinigung rechnet mit sinkenden Kosten für die Schlammaufbereitung und höheren Kosten für die Energie. Die Kosten für die öffentlichen Gewässer (CHF 0.34 Mio.) werden vom Steuerhaushalt finanziert. Bei dieser positiven Ausgangslage bleibt der Abwassertarif 2024 konstant. Für die Sanierung der Kanalisation in der Berg-, Breitenloo- und Alten Landstrasse werden CHF 0.68 Mio. budgetiert. Das Vorprojekt Verbindung ARA Weiern mit ARA Rorguet Meilen (CHF 0.25 Mio.) wird ausgearbeitet und Anlagen in der ARA Weiern instand gestellt (CHF 0.23 Mio.).

Sobald das Amt für Abfall Wasser Energie und Luft (AWEL) die Baufreigabe erteilt hat, wird der Saurenbach in drei Abschnitten für CHF 1.06 Mio. und der Appisbergbach für CHF 0.39 Mio. saniert. Die Festsetzung des Gewässerraums wird 2024 weitergeführt.

Umwelt und Entsorgung

- Kehrlicht 1'392 t Reduktion von 7.7% zu 2021
- Grüngut 719 t Reduktion zu 2021
- Altpapier 306 t Reduktion zu 2021

Mit den unveränderten Grund- und Verbrauchsgebühren wird die Entsorgung von Kehrlicht, Grüngut und Sonderabfall finanziert. Weitere Erträge werden mit dem Recycling von Metall, Glas, Papier, Karton und Textil realisiert. Das Budget 2024 für Entsorgung schliesst mit einem Verlust von CHF 0.08 Mio. und ist geringfügig tiefer als 2023.

Investitionen im Jahr 2024 (Beträge in Mio. CHF)

Projekte 2024	Strom	Wasser	Abwasser	Strassen	Total
Alte Landstrasse	0.17	0.17	0.17	0.67	1.18
Breitenloostrasse	0.17	0.22	0.17	0.49	1.05
Bergstrasse	0.75	0.10	0.34	-	1.19
Kabel, Leitungen	0.51	0.28	0.19	0.91	1.89
Strassenbeleuchtung	-	-	-	0.30	0.30
Reservoir	-	0.77	-	-	0.77
Photovoltaik, Notstrom	0.49	-	-	-	0.49
Smart Metering	0.31	0.03	-	-	0.34
ARA Weiern	-	-	0.48	-	0.48
Erträge	-0.05	-0.05	-0.05	-	-0.15
Total	2.35	1.52	1.30	2.37	7.54

Hochbau

Der Fachbereich Hochbau ist Teil der Abteilung Infrastruktur und Hochbau. Die politische Verantwortung für die Themen Bauplanung, Baurecht, Baukontrolle und Denkmalschutz trägt der Ressortvorsteher Hochbau.

Das vorliegende Budget 2024 liegt mit CHF 0.77 Mio. rund CHF 0.18 Mio. über dem Vorjahresbudget. Hauptverantwortlich für diese Budgetveränderung ist der am 31. Mai 2023 vom Gemeinderat bewilligte Stellenplan mit einer Zunahme der Personalkosten um CHF 0.12 Mio. Der Hochbau als Baubewilligungsbehörde ist konfrontiert mit einer anhaltend zunehmenden Komplexität der Bewilligungsverfahren und einer hohen Bereitschaft zur Anfechtung eines Baurechtsentscheids. Aus diesem Grund wird der Hochbau durch eine juristische Fachperson auf dem Gebiet des Baurechts verstärkt.

Die weiteren Gründe für die Zunahme des Budgets gegenüber dem Vorjahr liegen in den nachfolgend beschriebenen Teilaspekten. Die Baudirektion des Kantons Zürich hat die Verfahrensvorgaben für Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen überarbeitet. Neu sind statt einem Baubewilligungsverfahren nur noch ein Meldeverfahren durchzuführen. Inhaltlich, zum Beispiel bezüglich Lärmschutz bei Wärmepumpen, haben die Anforderungen des Bundes nicht geändert. Trotz der steigenden Anzahl Gesuche, verbunden mit dem entsprechenden Aufwand zur Prüfung, werden keine zusätzlichen Gebühreneinnahmen für das Jahr 2024 erwartet.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Reglements und der neuen Verordnung zur Siedlungsentwässerung nimmt der Hochbau eine weit umfangreichere Kontrollfunktion bei der Prüfung und Bewilligung von Kanalisationsanlagen wahr, wobei vermehrt Expertisen von spezialisierten Ingenieurbüros auf dem Gebiet der Geologie und Hydrologie beansprucht werden müssen.

Trotz Budgetierung in den vergangenen Jahren erhebt der Hochbau keine separaten Gebühren für Baukontrolle und Feuerpolizei. Diese werden zusammen mit den Baubewilligungsgebühren erhoben. Für das Budget 2024 sind keine gesonderten Gebühreneinnahmen vorgesehen.

Im Weiteren werden erhöhte Kosten im Zusammenhang mit der kommunalen Denkmalpflege erwartet. Das kommunale Inventar der einstweilig schützenswerten Gebäude und Objekte liegt seit 15 Jahren nur provisorisch und unvollständig vor. Das Inventar ist zu überarbeiten und vom Gemeinderat festzusetzen. Eine Fachperson soll 2024 diesen Prozess leiten, wozu ein entsprechendes Honorar im Budget eingestellt ist. Die Bautätigkeit in Männedorf tangiert zunehmend Gebäude vergangener Bauepochen, weshalb eine fachliche Auseinandersetzung mit dem Bestand ein immer wichtigerer Bestandteil der Baugesuchsprüfung bildet.

Bildung

Das Budget 2024 der Schule zeigt einen Aufwand von CHF 31.46 Mio. und einen Ertrag von CHF 4.96 Mio. Das Nettoergebnis von CHF 26.50 Mio. liegt somit um CHF 1.42 Mio. bzw. rund 5.67% über dem Nettoergebnis des Budgets 2023.

Für das Budget 2024 wird mit einer Plan-Schülerzahl von 1094 (gemäss VZE-Planung vom 25.5.23) gerechnet. Im Schuljahr 2022/23 besuchten 1105 Schülerinnen und Schüler (Stand Mai 2023) die Schule Männedorf.

Das höhere Nettoergebnis ist auf folgendes zurückzuführen:

Personalaufwand

Die kantonalen Lohnkosten (Kindergarten bis Oberstufe) erhöhen sich gesamthaft um CHF 0.19 Mio., dies aufgrund von Rotationsverlust durch Personalwechsel auf der Unter-, Mittel und Oberstufe und einer zusätzlichen Klasse auf der Mittelstufe. Auf der Kindergartenstufe wird mit einer Klasse weniger gerechnet.

Bei den kommunalen Lohnkosten ist insgesamt ein erhöhter Bedarf von 7.5% (CHF 0.88 Mio.) für den Bereich Bildung geplant.

Für die Volksschule (Kindergarten, Unterstufe, Mittelstufe, Oberstufe) ist ein tieferer Bedarf von 4.6% zu verzeichnen (CHF 96'100). Für die Musikschule wird die Lohnanpassung gemäss Besoldungsreglement VZM (Anhebung auf Niveau der Primarlehrerbesoldung) ab Schuljahr 2023/24 sowie das Förderprogramm für Zusatzunterricht umgesetzt (CHF 231'900). Dies entspricht einer Erhöhung der Lohnkosten um 15.2%.

In der schulergänzenden Betreuung (Schülerclubs) ist ein höherer Personalbedarf infolge Zunahme der Nachfrage nach Betreuungsplätzen über Mittag zu verzeichnen, zudem wurde im Vorjahr zu tief budgetiert (CHF 536'900). Dies entspricht einer Erhöhung der Lohnkosten um 27.3%.

In der familienergänzenden Betreuung (Kitas) bleiben die Personalkosten in etwa im Rahmen des Vorjahrs (plus 1.16% - entspricht in etwa dem Teuerungsausgleich).

Die Ressourcen für die Schulsozialarbeit (Schulinsel/Prävention) werden um CHF 72'200 (34.2%) erhöht.

Im Fachbereich Schulverwaltung erhöhen sich die Lohnkosten insgesamt um 5.1% (CHF 54'200) infolge Übernahme von zusätzlichen Aufgaben (Schulleitungs-Assistenz, administrativer Mehraufwand der kommunalen Anstellungen).

Sach- und übriger Betriebsaufwand

Beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand liegen die Ausgaben CHF 0.20 Mio. unter dem Vorjahresbudget. Die Ausgabenminderung setzt sich aus verschiedensten grösseren und kleineren Positionen zusammen. Die grössten Veränderungen sind die zusätzlichen Lebensmittel für den Schülerclub (CHF +40'000), die Reduktion Anschaffungen Möbel und Geräte (CHF -90'200) und die Reduktion Exkursionen über alle Stufen (CHF -59'700).

Entschädigungen, Beiträge und Verrechnungen

Durch die steigende Anzahl Schülerinnen und Schüler im Sonderschulbereich (extern und intern) erhöhen sich auch die Kosten. Die Kosten für die externe Sonderschulung steigen um CHF 478'000. Dadurch erhöhen sich auch die Transportkosten um CHF 26'000. Der Aufwand für die Integrierte Sonderschulung (ISR) erhöht sich um CHF 214'800, entsprechend wurde der Staatsbeitrag für die Integrierte Sonderschulung um CHF 40'000 erhöht.

Es ist zu erwarten, dass die Anzahl Schülerinnen und Schüler, die das 12. Schuljahr besuchen, abnimmt. Dadurch werden die Ausgaben um CHF 41'900 reduziert.

Aufgrund der leicht steigenden Anzahl der Kantonsschülerinnen und -schüler erhöht sich der Aufwand um CHF 34'000.

Das Budget 2024 liegt bei den ICT Verrechnungen CHF 102'600 über dem Budget 2023.

Erträge

Die Erträge der Schule haben sich gesamthaft um CHF 484'700 erhöht. Dies entspricht einer Zunahme um 10.8%. Es werden höhere Einnahmen in der Musikschule aufgrund von einer erhöhten Anzahl Musikschülerinnen und Musikschülern und einer Tarifierhöhung per August 2024 erwartet (CHF 68'800). In der familien- und schulergänzenden Betreuung wird mit höheren Einnahmen aus den Elternbeiträgen infolge der Zunahme der Nachfrage nach Betreuungsplätzen und einer geplanten Tarifierhöhung per August 2024 gerechnet (CHF 393'700).